



---

ERSTE GROUP

# Halbjahresfinanzbericht 2011

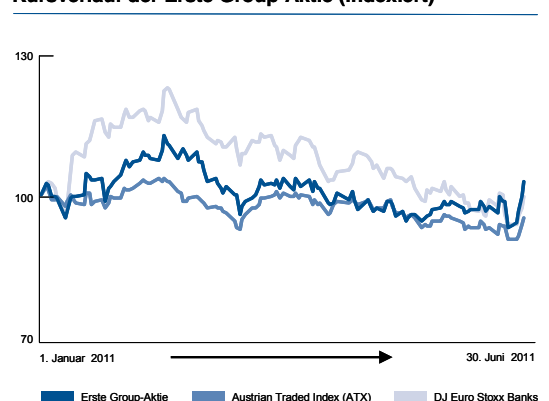
## UNTERNEHMENS- UND AKTIENKENNZAHLEN

in EUR Mio	1-6 11	1-6 10
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>		
Zinsüberschuss	2.689,8	2.684,8
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-940,0	-1.084,2
Provisionsüberschuss	954,9	965,0
Handelsergebnis	248,7	240,0
Verwaltungsaufwand	-1.926,3	-1.898,4
Sonstiger Erfolg	-264,0	-142,4
Periodenüberschuss vor Steuern - fortgef. Geschäft	763,1	764,8
<b>Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar</b>	<b>496,3</b>	<b>471,9</b>
<b>Gewinnkennzahlen</b>		
Zinsspanne	3,0%	3,0%
Kosten-Ertrags-Relation	49,5%	48,8%
Eigenkapitalverzinsung	7,1%	7,2%
Gewinn je Aktie	1,13	1,07
	<b>Jun 11</b>	<b>Dez 10</b>
<b>Bilanz</b>		
Forderungen an Kreditinstitute	13.373	12.496
Forderungen an Kunden	134.078	132.729
Risikovorsorgen	-6.516	-6.119
Handelsaktiva, derivative Finanzinstrumente	15.767	14.010
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	37.807	34.421
Sonstige Aktiva	19.655	18.401
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>214.164</b>	<b>205.938</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23.324	20.154
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	120.817	117.016
Verbriefte Verbindlichkeiten	32.566	31.298
Handelsspassiva, derivative Finanzinstrumente	7.628	8.212
Sonstige Passiva	6.586	6.291
Nachrangige Verbindlichkeiten	5.720	5.838
Kapital	17.523	17.129
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	3.607	3.544
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	13.916	13.585
<b>Summe der Passiva</b>	<b>214.164</b>	<b>205.938</b>
<b>Entwicklung der Eigenmittel</b>		
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage gemäß 22 (1) 1 BWG	103.816	103.950
Kernkapitalquote bezogen auf das Kreditrisiko (in %)	12,1	11,8
Kernkapitalquote bezogen auf das Gesamtrisiko (in %)	10,5	10,2
Eigenmittelquote (in %)	13,9	13,5
	<b>1-6 11</b>	<b>1-6 10</b>
<b>Aktiendaten (Wiener Börse)</b>		
Höchstkurs (EUR)	39,45	35,08
Tiefstkurs (EUR)	32,80	25,10
Schlusskurs (EUR)	36,15	26,36
Börsekapitalisierung (EUR Mrd)	13,68	9,97

### Ratings zum 30. Juni 2011

<b>Fitch</b>	
Langfristig	A
Kurzfristig	F1
Ausblick	Stabil
<b>Moody's Investors Service</b>	
Langfristig	A1
Kurzfristig	P-1
Ausblick	Stabil
<b>Standard &amp; Poor's</b>	
Langfristig	A
Kurzfristig	A-1
Ausblick	Stabil

### Kursverlauf der Erste Group-Aktie (indexiert)



## Highlights

Die Erste Group erwirtschaftete im ersten Halbjahr 2011 stabile Betriebserträge: Der Zinsüberschuss belief sich auf EUR 2.689,8 Mio (erstes Halbjahr 2010: EUR 2.684,8 Mio), wobei der Zinsüberschuss im zweiten Quartal 2011 mit EUR 1.394,1 Mio einen neuen Rekordwert erreichte. Der Provisionsüberschuss blieb mit EUR 954,9 Mio knapp unter dem guten Vorjahresniveau von EUR 965,0 Mio. Das Handelsergebnis verbesserte sich von EUR 240,0 Mio auf EUR 248,7 Mio (+3,6% im Vergleich zum ersten Halbjahr 2010).

Im ersten Halbjahr 2011 stiegen die Verwaltungsaufwendungen trotz höherer Inflationsraten nur um 1,5% auf EUR 1.926,3 Mio. Das Betriebsergebnis belief sich auf EUR 1.967,1 Mio, (-1,2% gegenüber dem ersten Halbjahr 2010). Die anhaltende Kostendisziplin reflektierend, lag die Kosten-Ertrags-Relation bei 49,5% (erstes Halbjahr 2010: 48,8%).

Die Risikokosten sanken um 13,3% von EUR 1.084,2 Mio bzw. 167 Basispunkte des durchschnittlichen Kundenkreditbestands im ersten Halbjahr 2010 auf EUR 940,0 Mio bzw. 141 Basispunkte. Besonders positiv verlief die Entwicklung der Kreditqualität in der Tschechischen Republik, in der Slowakei und in Österreich. Weiterhin belastet blieben die Märkte mit langsamerer wirtschaftlicher Erholung, Ungarn und Rumänien. Die NPL-Quote, gemessen an den Kundenkrediten, erhöhte sich zum Ende des ersten Halbjahrs 2011 auf 7,9% (Ende 2010: 7,6%). Die NPL-Deckungsquote verbesserte sich auf 60,6% (Ende 2010: 60,0%).

Der Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten<sup>1</sup> stieg im ersten Halbjahr 2011 dank des soliden operativen Ergebnisses sowie der niedrigeren Risikokosten um 5,2% auf EUR 496,3 Mio. Die Bankensteuern in Österreich und Ungarn belasteten das Ergebnis im Ausmaß von EUR 95,6 Mio (vor Steuern).

Die Bilanzsumme stieg seit Jahresanfang von EUR 205,9 Mrd um 4,0% auf EUR 214,2 Mrd. Gleichzeitig verbesserte sich das Kredit-Einlagen-Verhältnis von 113,4% per 31. Dezember 2010 auf 111,0% per 30. Juni

2011. Während sich der positive Trend bei Kundeneinlagen fortsetzte (+3,2% auf EUR 120,8 Mrd), blieb das Kreditwachstum verhalten. Das Einlagengeschäft entwickelte sich insbesondere in Österreich und Tschechien positiv, während das Kreditgeschäft vor allem in der Slowakei zufriedenstellend war.

Das Eigenkapital<sup>2</sup> der Erste Group stieg zum 30. Juni 2011 auf EUR 13,9 Mrd (Jahresende 2010: EUR 13,6 Mrd), das Core Tier 1-Kapital auf EUR 11,4 Mrd (Jahresende 2010: EUR 11,0 Mrd). Wegen der zögerlichen Wiederbelebung der Kreditnachfrage blieben die gesamten risikogewichteten Aktiva im Vergleich zum Jahresende 2010 mit EUR 119,7 Mrd weitgehend stabil. Vor Einbeziehung des unterjährigen Gewinns ergab dies eine Tier 1-Quote (bezogen auf das Gesamtrisiko) von 10,5% (Ende 2010: 10,2%) und eine Core Tier 1-Quote (bezogen auf das Gesamtrisiko) von 9,5% (Ende 2010: 9,2%).

## Inhaltsverzeichnis

2	Brief an die Aktionäre
3	Erste Group-Aktie
4	Zwischenlagebericht
9	Verkürzter Konzernabschluss
33	Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

<sup>1</sup> Der „Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten“ entspricht dem „den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Periodenüberschuss“.

<sup>2</sup> Das „Eigenkapital“ entspricht dem „den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Gesamtkapital“.

# Brief an die Aktionäre

## Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

Der Nettogewinn der Erste Group stieg im ersten Halbjahr 2011 um 5,2% auf EUR 496,3 Mio – angesichts der fortgesetzten, sehr hohen Belastung durch die Bankensteuern in Österreich und Ungarn im Ausmaß von EUR 95,6 Mio (vor Steuern) ein respektables Ergebnis. Stabile Betriebserträge im ersten Halbjahr und trotz höherer Inflationsraten nur moderat gestiegene Betriebskosten führten zu einem Betriebsergebnis von EUR 1.967,2 Mio (-1,2% gegenüber dem Vorjahr). Die Kosten-Ertrags-Relation lag somit bei 49,5% (nach 48,8% im ersten Halbjahr 2010). Erfreulich entwickelten sich auch die Risikokosten, die im Jahresvergleich um 13,3% auf EUR 940,0 Mio sanken. Die Kernkapitalquote verbesserte sich auf 9,5%, nach 9,2% zum Jahresende 2010. Die Liquiditätssituation der Bank blieb dank dem unverminderten Zufluss von Kundeneinlagen weiterhin sehr gut.

Zwei Aspekte der volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen hatten im ersten Halbjahr 2011 einen maßgeblichen Einfluss auf die Erste Group: einerseits die Konjunkturerholung in Zentral- und Osteuropa, andererseits die Staatsschuldenkrise in mehreren Ländern der Eurozone. Erstere manifestierte sich in seit Jahresbeginn leicht festeren CEE-Währungen. Zusätzlich führte die in der Region durchaus gesunde Situation der Staatshaushalte zu einer Verbesserung der Bonitätseinstufung auch schwächerer CEE-Länder, wie Ungarn und Rumänien. Allerdings fehlten in beiden Ländern aufgrund der noch verhaltenen Inlandsnachfrage Anreize, um das Interesse an Bankprodukten nachhaltig zu beleben. Das gestärkte Vertrauen der Investoren in die Region spiegelte sich auch auf den Finanzmärkten wider. Zentral- und osteuropäische Staaten konnten sich zu besseren Konditionen refinanzieren als die hochverschuldeten Euro-Peripheriestaaten; die Kreditausfallprämien der meisten CEE-Staaten sind seit Jahresanfang gesunken. Andererseits führte die Schuldenkrise in der Eurozone zu erhöhter Volatilität an den Finanzmärkten.

In diesem Geschäftsumfeld verbuchte die Erste Group im zweiten Quartal 2011, unterstützt durch ein Rekord-Zinsergebnis, sowohl die zweithöchsten Betriebseinnahmen als auch das zweithöchste Betriebsergebnis in der Geschichte. Zwar stiegen die Risikokosten im Quartalvergleich leicht an, das Kredit-Einlagen-Verhältnis verbesserte sich jedoch auf 111,0%. Trotz des schwierigen Marktumfelds im ersten Halbjahr 2011 gelang es der Erste Group, den Refinanzierungsbedarf für 2011 fast vollständig zu decken. Neben einem Jumbo Pfandbrief konnte auch eine unbesicherte, vorrangige Benchmark-Anleihe zu vorteilhaften Bedingungen unter internationalen Investoren platziert werden.

Die Kapitalquoten der Erste Group – vor Berücksichtigung des einbehaltenen Gewinns – haben sich auf Basis stabiler risikogewichteter Aktiva wiederum verbessert: Die Core Tier 1-Quote betrug zum Ende des zweiten Quartals 2011 sehr zufriedenstellende 9,5%. Die gute Kapitalisierung der Bank wurde auch im

EU-weiten Stresstest der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde bestätigt: die Kapitalquoten der Erste Group lagen im hypothetischen Stressszenario deutlich über dem Durchschnitt der getesteten Banken, d.h. dass die Eigenkapitalausstattung der Bank auch im Fall eines simulierten wirtschaftlichen Schocks mehr als adäquat ist. Die Erste Group kann jedenfalls das Partizipationskapital aus den Kapitalreserven zurückzahlen, ohne das organische Wachstum in der CEE-Region einzuschränken.

Was die operativen Segmente betrifft, war wiederum die Performance des Privatkunden- und KMU-Segments in Österreich, in Tschechien und in der Slowakei besonders zufriedenstellend. Das Österreich-Geschäft verzeichnete erneut ein verbessertes Ergebnis. Während sich das Kundengeschäft weiter gut entwickelte, blieb die Belastung durch die Bankensteuer sehr hoch. Wesentliche Beiträge zum Ergebnis in Zentral- und Osteuropa erbrachte wieder Tschechien. Neben verbesserten Margen im Einlagengeschäft beeinflussten auch der signifikante Rückgang der Risikokosten und Währungsaufwertungen die positive Entwicklung gegenüber dem Vorjahr.

Besonders hervorzuheben ist die ungebrochene Fortsetzung des Erfolgskurses im Segment Slowakei. Das Land verzeichnete seit Jahresanfang auch den größten Kreditzuwachs in allen CEE-Märkten. Die Entwicklung in Rumänien und Ungarn blieb wie erwartet schwierig. Im Segment Ungarn war vor allem das Kommerz- und Immobiliengeschäft belastet. Schwache Kreditnachfrage und ein veränderter Kreditmix kombinierte mit einem erhöhten Risikovororgebedarf wirkten sich in Rumänien negativ auf das Ergebnis aus. Erste Zeichen der Verbesserung im Zusammenhang mit den mittlerweile auf Schiene gebrachten Infrastrukturprojekten wurden jedoch im Firmenkundengeschäft spürbar.

Die Kreditqualität verbesserte sich in den wichtigsten Märkten der Erste Group, in Tschechien, der Slowakei und Österreich, deutlich, blieb in Ungarn und Rumänien jedoch unter Druck. Insgesamt erhöhte sich die NPL-Quote per Ende Juni 2011 leicht auf 7,9%, nach 7,6% zum Jahresende 2010. Die NPL-Deckungsquote verbesserte sich auf 60,6%, nach 60,0% zum Jahresende 2010.

Die Erste Group hat im ersten Halbjahr 2011 erneut bewiesen, dass sie in einem schwierigen Marktumfeld ein sehr gutes Betriebsergebnis erzielen kann. Gemeinsam mit einer exzellenten Liquiditätsposition und steigenden Kapitalquoten ist die Bank daher bestens für zukünftiges Wachstum in Zentral- und Osteuropa gerüstet.

Andreas Treichl e.h.

# Erste Group-Aktie

## ENTWICKLUNG DER BÖRSENINDIZES

Nach einem positiven Start in das zweite Quartal 2011 sorgte die Verschuldungskrise in den Peripheriestaaten der Eurozone für rückläufige Notierungen an den Aktienmärkten. Im Fokus der Investoren standen dabei die Eskalation der Situation in Griechenland und der drohende Staatsbankrott bei Nichteinigung über eine Fortsetzung der EU-Hilfszahlungen. Die schleppende Konjunktorentwicklung in den USA und deren enormer Verschuldungsgrad trugen ebenfalls zur Verunsicherung der Investoren bei. Auf Quartalsbasis verzeichneten nahezu alle beobachteten Börsen, trotz der Kurszuwächse nach der Einigung über das Spar- und Reformpaket der griechischen Regierung Ende Juni, einen leichten Rückgang. Aufgrund der im ersten Quartal gezeigten Performance konnten die Indizes jedoch großteils das erste Halbjahr per Saldo positiv beenden. Der amerikanische Dow Jones Industrials Index schloss das zweite Quartal knapp positiv mit 0,8% bzw. lag seit Jahresbeginn mit einem Plus von 7,2% bei 12.414,34 Punkten. Der marktbreitere Standard & Poors 500 Index beendete das erste Halbjahr mit einem Plus von 5,0% bei 1.320,64 Punkten. Der Euro Stoxx 600 Index verlor dagegen seit Ultimo des Vorjahres 1,1% auf 272,86 Punkte.

In Europa erhöhte die europäische Zentralbank (EZB) aufgrund der zuletzt gestiegenen Inflationsraten die Zinsen um 25 Basispunkte auf 1,25% an. Das BIP stieg im Euroraum im ersten Quartal um 0,8% im Vergleich zum Vorquartal jedoch bestanden weiterhin Divergenzen zwischen den einzelnen Regionen. Die Zuspitzung der Finanzkrise Griechenlands und deren mögliche Auswirkungen auf die Währungsunion und das globale Finanzsystem sorgten in weiterer Folge für einen schwächeren Euro und rückläufige Kurse an den Aktienmärkten. Erst nach der knappen Annahme des Sparpakets im griechischen Parlament, an die die Auszahlung einer weiteren Kredittranche von EU und IWF über EUR 12 Mrd geknüpft war, erholten sich die Börsen.

Die Stimmung an den US-Finanzmärkten war geprägt von Konjunkturpessimismus ausgelöst durch das relativ schwache BIP-Wachstum im 1. Quartal und Zweifel über die Erholung des Arbeitsmarktes. Zusätzlich rückte die Verschuldung der USA in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit. Drei große Ratingagenturen drohten mit einer Herabstufung der US-Staatsanleihen sollte es zu keiner Einigung zwischen Regierung und Republikanern über die Anhebung der zulässigen Schuldenobergrenze kommen. Die US-Notenbank FED hielt an ihrer überaus expansiven Geldpolitik fest. Der nach wie vor gedämpfte Arbeitsmarktausblick rechtfertigt weiterhin den außergewöhnlich niedrigen Leitzins für einen längeren Zeitraum laut US-Notenbank.

Europäische Bankaktien mussten aufgrund des möglichen Ausfalls Griechenlands im zweiten Quartal deutliche Kursrückgänge hinnehmen. Nach den deutlichen Kurskorrekturen im Vorfeld der Parlamentsabstimmung in Griechenland konnten die Bankaktien wieder etwas zulegen. Der Euro Stoxx Bank Index, der die wichtigsten europäischen Bankaktien repräsentiert, verlor aber im

zweiten Quartal 6,8%. Mit einem Stand von 160,33 Punkten lag der Index um 0,3% unter dem Wert zum Jahresende 2010.

Im Gegensatz zu führenden internationalen Indizes verzeichnete der ATX mit 2.766,73 Punkten im ersten Halbjahr einen Rückgang von 4,7%. Ausschlaggebend war höchstwahrscheinlich der Vorzieheffekt auf Grund der Wertpapier-Abgeltungssteuer am Jahresende 2010.

## ENTWICKLUNG DER ERSTE GROUP-AKTIE

Nach ihrem guten Start ins neue Jahr konnte sich auch die Aktie der Erste Group nicht den Auswirkungen der Schuldenkrise auf den europäischen Bankensektor entziehen. Bei der Ergebnisveröffentlichung für das erste Quartal lag das Hauptaugenmerk der Analysten auf der Entwicklung des Zinsüberschuss, den Risikoversorgen und der Kapitalausstattung, die vom Großteil der Analysten als zufriedenstellend beurteilt wurde. Die Analysten bestätigten ihre mehrheitlich positiven Einschätzungen zur Erste Group. Morgan Stanley nahm die Analyse der Erste Group neu auf. Trotz der erheblichen Kursrückgänge bei den europäischen Banktitel verzeichnete die Aktie der Erste Group zunächst noch relativ geringe Kursschwankungen. Erst die Eskalation der Lage in Griechenland führte auch bei der Aktie der Erste Bank zu einem Rückgang auf den bislang tiefsten Stand des Jahres bei EUR 32,795 am 24.6. Nach dem positiven Ausgang des Votums im griechischen Parlament und der folgenden Kurserholung bei den Bankaktien, konnte auch die Aktie der Erste Group wieder deutlich zulegen und verzeichnete im zweiten Quartal einen Zuwachs von 1,5%. Mit einem Kurs zum 30.6. von EUR 36,15 lag die Erste Group-Aktie um 2,9% über ihrem Wert zum Jahresende 2010 und konnte damit sowohl den ATX als auch den DJ Euro Stoxx Bank Index outperformen.

## INVESTOR RELATIONS

Im zweiten Quartal 2011 hat das Management gemeinsam mit dem Investor Relations-Team der Erste Group zahlreiche Einzel- und Gruppentermine wahrgenommen. Im Anschluss an die Präsentation des Ergebnisses für das erste Quartal fand die Frühlings-Roadshow in Europa und den USA und das jährliche Analystendinner in London statt. Ebenso erfolgte die Teilnahme an mehreren internationalen Banken- und Investorenkonferenzen.

# Zwischenlagebericht

Im Zwischenlagebericht werden die Finanzergebnisse des ersten Halbjahres 2010 mit jenen des ersten Halbjahres 2011 verglichen. Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich Bezeichnungen wie „im Vorjahr“, „2010“ oder „zum ersten Halbjahr 2010“ dementsprechend auf das erste Halbjahr 2010 und Bezeichnungen wie „heuer“, „2011“ oder „zum ersten Halbjahr 2011“ auf das erste Halbjahr 2011. Die Bezeichnung „Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten“ entspricht dem „den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Periodenüberschuss“.

## ZUSAMMENFASSUNG DER GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Stabile Betriebserträge und moderat steigende Betriebskosten führten im ersten Halbjahr 2011 zu einem Rückgang im **Betriebsergebnis** auf EUR 1.967,1 Mio (-1,2% gegenüber EUR 1.991,4 Mio im ersten Halbjahr 2010).

Die **Betriebserträge** beliefen sich im ersten Halbjahr 2011 auf EUR 3.893,4 Mio, nach EUR 3.889,8 Mio im ersten Halbjahr 2010. Dabei kompensierten Zuwächse im Zinsüberschuss (+0,2% auf EUR 2.689,8 Mio) und im Handelsergebnis (+3,6% auf EUR 248,7 Mio) den Rückgang im Provisionsüberschuss (-1,0% auf EUR 954,9 Mio). Da die **Verwaltungsaufwendungen** von EUR 1.898,4 Mio um 1,5% auf EUR 1.926,3 Mio zunahmen, erhöhte sich auch die **Kosten-Ertrags-Relation** auf 49,5% (erstes Halbjahr 2010: 48,8%).

Der **Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten** verbesserte sich um 5,2% von EUR 471,9 Mio auf EUR 496,3 Mio.

Die **Cash-Eigenkapitalverzinsung**, d.h. die Eigenkapitalverzinsung, bereinigt um nicht auszahlungswirksame Positionen wie Firmenwertabschreibungen und die lineare Abschreibung für den Kundenstock, blieb mit 7,4% (ausgewiesener Wert: 7,1%) im ersten Halbjahr 2011 stabil gegenüber dem ersten Halbjahr 2010 mit 7,5% (ausgewiesener Wert: 7,2%).

Der **Cash-Gewinn je Aktie** lag im ersten Halbjahr 2011 mit EUR 1,19 (ausgewiesener Wert: EUR 1,13) über jenem des ersten Halbjahres 2010 (EUR 1,13; ausgewiesener Wert: EUR 1,07).

Die **Bilanzsumme** stieg seit Jahresende 2010 um 4,0% auf EUR 214,2 Mrd. Auf der Passivseite war dies auf den kontinuierlichen Zuwachs bei den Kundeneinlagen und im Interbankgeschäft, auf der Aktivseite auf einen Anstieg bei den Finanz- und Handelsaktiva zurückzuführen.

Durch den leichten Rückgang der risikogewichteten Aktiva sowie eine Erhöhung des Kernkapitals verbesserte sich die **Eigenmittelquote** von 13,5% zum Jahresende 2010 auf 13,9% per 30. Juni 2011. Sie lag damit weiterhin komfortabel über dem gesetzlichen Mindestfordernis von 8,0%. Die **Tier 1-Quote**, bezogen auf das

Gesamtrisiko, betrug zum 30. Juni 2011 10,5% (nach 10,2% zum Jahresende 2010).

## AUSBLICK

Für alle Kernmärkte der Erste Group in Zentral- und Osteuropa wird für 2011 ein signifikantes Wirtschaftswachstum erwartet. Während sich dieses in Österreich, in Tschechien und in der Slowakei in steigender Nachfrage nach Kredit- und Veranlagungsprodukten niederschlagen wird, werden die Bankenmärkte Ungarn und Rumänien nachhinken, da zunächst marktspezifische Themen abgearbeitet werden müssen.

In diesem Umfeld sollten stabile Margen, ein beschleunigtes Kreditwachstum, ein solides Provisionsergebnis sowie ein unter der Inflationsrate liegendes Kostenwachstum auch im zweiten Halbjahr 2011 zu einem anhaltend robusten Betriebsergebnis der Erste Group führen. Die Risikokosten werden in Rumänien auf dem erhöhten Niveau bleiben, in Ungarn ist mit einem Anstieg zu rechnen. Gruppenweit sollten die Risikokosten im zweiten Halbjahr 2011 unter jenen des ersten Halbjahres liegen. Insgesamt kann 2011 dank des starken Betriebsergebnisses der Erste Group mit einer weiteren Stärkung des Kernkapitals der Erste Group gerechnet werden, die eine Rückzahlung des Partizipationskapitals nach Erhalt der notwendigen Genehmigungen möglich macht.

## ERGEBNISENTWICKLUNG IM DETAIL

in EUR Mio	1-6 11	1-6 10	Vdg.
Zinsüberschuss	2.689,8	2.684,8	0,2%
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-940,0	-1.084,2	-13,3%
Provisionsüberschuss	954,9	965,0	-1,0%
Handelsergebnis	248,7	240,0	3,6%
Verwaltungsaufwand	-1.926,3	-1.898,4	1,5%
Sonstiger Erfolg	-264,0	-142,4	-85,4%
<b>Periodenüberschuss vor Steuern - fortgef. Geschäft</b>	<b>763,1</b>	<b>764,8</b>	<b>-0,2%</b>
<b>Periodenüberschuss</b>	<b>595,3</b>	<b>588,9</b>	<b>1,1%</b>
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	99,0	117,0	-15,4%
<b>Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar</b>	<b>496,3</b>	<b>471,9</b>	<b>5,2%</b>

## Zinsüberschuss

Der **Zinsüberschuss** erhöhte sich um 0,2% von EUR 2.684,8 Mio im ersten Halbjahr 2010 auf EUR 2.689,8 Mio. Gleichzeitig fiel die Zinsspanne (Zinsüberschuss in Prozent der durchschnittlichen zinstragenden Aktiva) leicht von 3,04% im ersten Halbjahr 2010 auf 2,96% im ersten Halbjahr 2011. Dies resultierte vor allem aus einem Anstieg bei den durchschnittlichen Kundenforderungen und Finanzaktiva.

## Provisionsüberschuss

in EUR Mio	1-6 11	1-6 10	Vdg.
Kreditgeschäft	167,2	160,8	4,0%
Zahlungsverkehr	432,3	418,5	3,3%
Kartengeschäft	96,1	90,7	6,0%
Wertpapiergeschäft	218,3	227,1	-3,9%
Fondsgeschäft	102,1	95,8	6,6%
Depotgebühren	17,1	20,9	-18,2%
Brokerage	99,1	110,4	-10,2%
Versicherungsvermittlungsgeschäft	49,0	54,2	-9,6%
Bausparvermittlungsgeschäft	17,9	22,2	-19,4%
Devisen-/Valutengeschäft	11,8	14,3	-17,5%
Investmentbankgeschäft	10,1	15,2	-33,6%
Sonstiges	48,3	52,7	-8,3%
<b>Gesamt</b>	<b>954,9</b>	<b>965,0</b>	<b>-1,0%</b>

Der **Provisionsüberschuss** ging im ersten Halbjahr 2011 um 1,0% von EUR 965,0 Mio auf EUR 954,9 Mio zurück. Diese Entwicklung war insbesondere auf Rückgänge im Wertpapiergeschäft (vor allem Brokerage bei den Sparkassen, in Ungarn sowie in Tschechien) sowie im Versicherungsvermittlungs-, im Bausparvermittlungs- (in Österreich) und im Investmentbankgeschäft zurückzuführen. Hingegen verbesserte sich das Ergebnis aus dem Kreditgeschäft u.a. aufgrund höherer Beiträge sowohl aus der Slowakei als auch aus Österreich. Zur Steigerung des Zahlungs-

verkehrsgeschäfts trug im Wesentlichen die tschechische Tochter (Zuwachs bei den Kartentransaktionen) bei.

## Handelsergebnis

Da die Rückgänge im Devisen- und Valutenhandel (um 18,1% auf EUR 90,8 Mio) sowie im Wertpapierhandel (um 3,7% auf EUR 85,3 Mio) durch höhere Beiträge aus dem Handel mit Derivaten (plus 78,7% auf EUR 72,6 Mio) mehr als ausgeglichen wurden, stieg das Handelsergebnis im ersten Halbjahr 2011 um 3,6% von EUR 240,0 Mio auf EUR 248,7 Mio.

## Verwaltungsaufwand

in EUR Mio	1-6 11	1-6 10	Vdg.
Personalaufwand	-1.142,3	-1.091,0	4,7%
Sachaufwand	-595,7	-616,4	-3,4%
Abschreibungen	-188,3	-191,0	-1,4%
<b>Gesamt</b>	<b>-1.926,3</b>	<b>-1.898,4</b>	<b>1,5%</b>

Die **Verwaltungsaufwendungen** stiegen um 1,5% bzw. währungsbereinigt um 0,6% von EUR 1.898,4 Mio auf EUR 1.926,3 Mio.

Der **Personalaufwand** erhöhte sich um 4,7% bzw. währungsbereinigt um 4,0% von EUR 1.091,0 Mio auf EUR 1.142,3 Mio. Negativ wirkten sich dabei Abfertigungszahlungen in Tschechien sowie die Eingliederung der „Informations-Technologie Austria GmbH“ (bisher nicht im Vollkonsolidierungskreis) in die „sIT Solutions AT“ per 1. Juli 2010 aus. Letztere wirkte sich positiv auf den **Sachaufwand** aus. Dieser sank im ersten Halbjahr 2011 um 3,4% bzw. währungsbereinigt um 4,5% von EUR 616,4 Mio auf EUR 595,7 Mio. Dabei konnten Einsparungen vor allem im Bereich der EDV-Kosten erzielt werden.

Der Personalstand stieg seit Jahresende leicht auf 50.425 Mitarbeiter. Ein Teil des angekündigten Abbaus in der Česká spořitelna (191 Mitarbeiter) betraf die Ausgliederung zur sIT Solutions CZ, die unter den sonstigen Tochtergesellschaften dargestellt ist. Die Erhöhung in der Erste Bank Croatia resultiert mit 280 Mitarbeitern aus der Eingliederung der Erste Factoring d.o.o., der Erste Securities Zagreb sowie der Erste Card Club d.d, die bisher unter den sonstigen Tochtergesellschaften ausgewiesen wurden. Die Zunahme im Personalstand in Rumänien war hauptsächlich auf die Übernahme von Leasingpersonal in ein Angestelltenverhältnis zurückzuführen.

Die **Abschreibungen auf Sachanlagen** sanken im ersten Halbjahr 2011 um 1,4% (währungsbereinigt: -2,6%) gegenüber dem ersten Halbjahr 2010 von EUR 191,0 Mio auf EUR 188,3 Mio.

## Personalstand

	Jun 11	Dez 10	Vdg.
<b>In der Erste Group tätig</b>	<b>50.425</b>	<b>50.272</b>	<b>0,3%</b>
Österreich inkl. Haftungsverbundsparkassen	15.949	16.068	-0,7%
Erste Group, EB Oesterreich und Tochtergesellschaften	8.558	8.488	0,8%
HV-Sparkassen	7.391	7.580	-2,5%
Zentral- und Osteuropa / International	34.476	34.204	0,8%
Teilkonzern Česká spořitelna	10.261	10.711	-4,2%
Teilkonzern Banca Comercială Română	9.316	9.112	2,2%
Teilkonzern Slovenská sporiteľňa	4.101	4.004	2,4%
Teilkonzern Erste Bank Hungary	2.898	2.900	-0,1%
Teilkonzern Erste Bank Croatia	2.685	2.317	15,9%
Erste Bank Serbia	914	910	0,4%
Erste Bank Ukraine	1.698	1.736	-2,2%
Sparkassen Tochtergesellschaften & Filialen Ausland	1.134	1.019	11,3%
Sonstige Tochtergesellschaften und ausländische Filialen	1.469	1.495	-1,7%

## Betriebsergebnis

Die **Betriebserträge** waren im ersten Halbjahr 2011 mit EUR 3.893,4 Mio (erstes Halbjahr 2010: EUR 3.889,8 Mio) nahezu unverändert. Dem stand ein Anstieg von 1,5% bei den **Verwaltungsaufwendungen** von EUR 1.898,4 Mio auf EUR 1.926,3 Mio gegenüber. Dies führte zu einer Reduktion um 1,2% im **Betriebsergebnis** von EUR 1.991,4 Mio auf EUR 1.967,1 Mio.

## Risikovorsorgen

Die **Risikovorsorgen**, d.h. der Saldo aus der Dotierung bzw. Auflösung von Vorsorgen für das Kreditgeschäft sowie Aufwendungen aus Direktabschreibung von Forderungen und Erträge aus Eingängen bereits abgeschriebener Forderungen, verminderten sich im Halbjahresvergleich um 13,3% von EUR 1.084,2 Mio auf EUR 940,0 Mio. Im ersten Halbjahr 2011 betragen die Risikokosten, bezogen auf die durchschnittlichen Kundenforderungen, 141 Basispunkte (erstes Halbjahr 2010: 167 Basispunkte).

## Sonstiger betrieblicher Erfolg

Der **sonstige betriebliche Erfolg** verschlechterte sich von EUR -158,8 Mio im ersten Halbjahr 2010 auf EUR -260,2 Mio im ersten Halbjahr 2011. Hauptverantwortlich dafür waren die von EUR 11,3 Mio auf EUR 110,2 Mio gestiegenen sonstigen Steuern. In Ungarn (EUR 27,4 Mio) sowie erstmals auch in Österreich (EUR 68,2 Mio) wurde eine Bankensteuer entrichtet.

Grundsätzlich sind in dieser Position die lineare Abschreibung von immateriellen Vermögensgegenständen (Kundenstock) im Ausmaß von EUR 34,9 Mio (erstes Halbjahr 2010: EUR 35,0 Mio) sowie die Aufwendungen für Einzahlungen in Einlagensicherungssysteme in Höhe von EUR 42,6 Mio (erstes Halbjahr 2010: EUR 29,3 Mio) enthalten.

## Ergebnisse aus finanziellen Vermögenswerten

Der **Gesamtsaldo** aus allen Kategorien der **finanziellen Vermögenswerte** drehte sich von positiv EUR 16,4 Mio im ersten Halbjahr 2010 auf negativ EUR 3,8 Mio im ersten Halbjahr 2011. Dies war insbesondere auf geringere Erträge aus Beteiligungsverkäufen aus dem Available for Sale-Bestand zurückzuführen, die die Bewertungsverluste aus dem Fair Value-Bestand nicht mehr wie in 2010 kompensieren konnten.

## Periodenüberschuss und der den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenüberschuss

Der **Periodenüberschuss vor Steuern des fortzuführenden Geschäftsbereichs** lag mit EUR 763,1 Mio um 0,2% unter jenem des Vergleichszeitraumes des Vorjahres (EUR 764,8 Mio).

Der **Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten** erhöhte sich gegenüber dem ersten Halbjahr 2010 um 5,2% von EUR 471,9 Mio auf EUR 496,3 Mio.



## FINANZERGEBNISSE IM QUARTALSVERGLEICH

Der **Zinsüberschuss** stieg im Quartalsvergleich um 7,6% von EUR 1.295,7 Mio auf EUR 1.394,1 Mio, was neben einer Verbesserung im Kundengeschäft auf einem höheren Money Market-Ergebnis und auf einem zusätzlichen Zinstag beruhte. Unterstützung erfolgte auch durch die Erhöhung der Euro-Leitzinsen.

Der **Provisionsüberschuss** ging von EUR 481,2 Mio im ersten Quartal 2011 um 1,6% auf EUR 473,7 Mio im zweiten Quartal 2011 zurück. Der Rückgang im Wertpapiergeschäft (Brokerage) im zweiten Quartal 2011 konnte nicht vollständig durch Zuwächse im Kredit- und Zahlungsverkehrsgeschäft kompensiert werden.

Nach einem guten Ergebnis im ersten Quartal 2011 verringerte sich das **Handelsergebnis** um 22,0% von EUR 139,7 Mio auf EUR 109,0 Mio. Während die Einnahmen aus dem Devisen- und Valutengeschäft im Quartalsvergleich um 22,5% auf EUR 50,0 Mio anstiegen, sank das Wertpapier- und Derivatgeschäft um 40,3% auf EUR 59,0 Mio. Dies beruhte u.a. auf geringeren Schwankungen im Zinsbereich und auf schwierigen Märkten im Zusammenhang mit der Staatsschuldenkrise.

Der **Verwaltungsaufwand** blieb im Quartalsvergleich mit EUR 963,3 Mio unverändert, da Rückgänge im Personalaufwand (um 1,7% von EUR 576,1 Mio auf EUR 566,2 Mio im zweiten Quartal 2011) und bei den Abschreibungen (um 0,7% von EUR 94,5 Mio auf EUR 93,8 Mio im zweiten Quartal 2011) den Anstieg im Sachaufwand ausglich. Letzterer stieg um 3,7% von EUR 292,4 Mio auf EUR 303,3 Mio, insbesondere im Bereich der

EDV-Aufwendungen, der Rechts- und Beratungskosten sowie im Marketing.

Die **Kosten-Ertrags-Relation** verbesserte sich im zweiten Quartal 2011 auf 48,7%, nach 50,2% im ersten Quartal 2011.

Die **Risikovorsorgen im Kreditgeschäft** stiegen im Quartalsvergleich um 4,3% von EUR 460,1 Mio auf EUR 479,9 Mio, was im Wesentlichen auf risikominimierende Maßnahmen im internationalen Portfolio zurückzuführen war.

Der Saldo des **sonstigen betrieblichen Erfolgs** verschlechterte sich um 2,2% von EUR -128,7 Mio im Vorquartal auf EUR -131,5 Mio.

Der **Gesamtsaldo** aus allen Kategorien von **finanziellen Vermögenswerten** drehte von EUR 28,9 Mio im ersten Quartal 2011 auf EUR -32,7 Mio im zweiten Quartal 2011. Während sich im Vorquartal Gewinne aus Beteiligungsverkäufen positiv auswirkten, war das zweite Quartal 2011 insbesondere durch Bewertungsverluste im Fair Value-Portfolio belastet.

Der **Periodenüberschuss vor Steuern des fortzuführenden Geschäftsbereichs** sank im Quartalsvergleich um 6,2% von EUR 393,7 Mio auf EUR 369,4 Mio.

Der **Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten** ging im zweiten Quartal 2011 um 9,6% auf EUR 235,7 Mio (nach EUR 260,6 Mio im Vorquartal) zurück.

## BILANZENTWICKLUNG

in EUR Mio	Jun 11	Dez 10	Vdg.
Forderungen an Kreditinstitute	13.373	12.496	7,0%
Forderungen an Kunden	134.078	132.729	1,0%
Risikovorsorgen	-6.516	-6.119	6,5%
Derivative Finanzinstrumente, Handelsaktiva	15.767	14.010	12,5%
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	37.807	34.421	9,8%
Sonstige Aktiva	19.655	18.401	6,8%
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>214.164</b>	<b>205.938</b>	<b>4,0%</b>

in EUR Mio	Jun 11	Dez 10	Vdg.
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23.324	20.154	15,7%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	120.817	117.016	3,2%
Verbriefte Verbindlichkeiten	32.566	31.298	4,1%
Derivative Finanzinstrumente, Handelspassiva	7.628	8.212	-7,1%
Sonstige Passiva	6.586	6.291	4,7%
Nachrangige Verbindlichkeiten	5.720	5.838	-2,0%
Kapital	17.523	17.129	2,3%
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	3.607	3.544	1,8%
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	13.916	13.585	2,4%
<b>Summe der Passiva</b>	<b>214.164</b>	<b>205.938</b>	<b>4,0%</b>

Die **Forderungen an Kreditinstitute** per 30. Juni 2011 erhöhten sich um 7,0% von EUR 12,5 Mrd zum Jahresende 2010 auf EUR 13,4 Mrd. Dies war im Wesentlichen auf die Ausweitung der kurzfristigen Zwischenbankgeschäfte zurückzuführen.

Die **Forderungen an Kunden** wuchsen um 1,0% auf EUR 134,1 Mrd nach EUR 132,7 Mrd an. Der Anstieg war hauptsächlich durch Währungsschwankungen bedingt. Die Slowakei verzeichnete seit Jahresanfang das stärkste reale Kreditwachstum.

Der Stand der **Risikovorsorgen** erhöhte sich aufgrund von Neudotierungen von EUR 6,1 Mrd auf EUR 6,5 Mrd. Das Verhältnis der Not leidenden Kredite zu den Kundenforderungen verschlechterte sich zum 30. Juni 2011 auf 7,9% (7,6% zum 31. Dezember 2010). Die Deckung der Not leidenden Kredite durch Risikovorsorgen verbesserte sich weiter und stieg von 60,0% zum Jahresende 2010 auf 60,6%.

Die **Wertpapierveranlagungen** in den verschiedenen Kategorien der finanziellen Vermögenswerte stiegen seit dem Jahresende 2010 um 9,8% von EUR 34,4 Mrd auf EUR 37,8 Mrd, wofür vornehmlich die wachsenden Kundeneinlagen verantwortlich waren.

Die **Kundeneinlagen** stiegen mit 3,2% (von EUR 117,0 Mrd auf EUR 120,8 Mrd) erneut deutlich stärker als die Kundenforderungen. Diese Entwicklung wurde vor allem durch Zuwächse in Tschechien, insbesondere bei Einlagen vom öffentlichen Sektor, getrieben. In Österreich war ein leichtes Wachstum bei den Einlagen von Firmenkunden festzustellen.

Das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** zum 30. Juni 2011 verbesserte sich auf 111,0% nach 113,4% zum 31. Dezember 2010.

Erfolgreiche Neuemissionen von Anleihen führten zu einer Erhöhung der **verbrieften Verbindlichkeiten** von EUR 31,3 Mrd um 4,1% auf EUR 32,6 Mrd.

Die gesamten **risikogewichteten Aktiva (RWA)** blieben zum 30. Juni 2011 mit EUR 119,7 Mrd nahezu unverändert (31. Dezember 2010: EUR 119,8 Mrd).

Die gesamten anrechenbaren **Eigenmittel** der Erste Group-Kreditinstitutsgruppe nach BWG stiegen von EUR 16,2 Mrd zum Jahresende 2010 auf EUR 16,6 Mrd per 30. Juni 2011. Die Deckungsquote, bezogen auf das gesetzliche Mindestfordernis zu diesem Stichtag (EUR 9,6 Mrd), lag bei 173,4% (Jahresende 2010: 169,2%).

Das **Kernkapital** erreichte nach Vornahme der im BWG festgelegten Abzugsposten EUR 12,5 Mrd (Jahresende 2010: EUR 12,2 Mrd).

Unter Einbeziehung der Eigenmittelerfordernisse für Markt- sowie operationales Risiko stieg die **Tier 1-Quote**, bezogen auf das Gesamtrisiko, auf 10,5% (Jahresende 2010: 10,2%), die **Core Tier 1-Quote** verbesserte sich zum 30. Juni 2011 auf 9,5% (Jahresende 2010: 9,2%).

Die **Eigenmittelquote**, bezogen auf das Gesamtrisiko (gesamte Eigenmittel in Prozent der Bemessungsgrundlage für das Gesamtrisiko gemäß § 22 Abs. 1 BWG), lag per 30. Juni 2011 bei 13,9% (Jahresende 2010: 13,5%) und damit deutlich über dem gesetzlichen Mindestfordernis von 8,0%.

# Verkürzter Konzernabschluss

## I. Gesamtergebnisrechnung von 1. Jänner bis 30. Juni 2011

### GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in EUR Mio	Anhang (Notes)	1-6 11	1-6 10	Vdg.
Zinsen und ähnliche Erträge		4.486,8	4.340,8	3,4%
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-1.806,8	-1.668,1	8,3%
Erfolg aus at-equity-bewerteten Unternehmen		9,8	12,1	-19,0%
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>(1)</b>	<b>2.689,8</b>	<b>2.684,8</b>	<b>0,2%</b>
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	(2)	-940,0	-1.084,2	-13,3%
Provisionserträge		1.239,3	1.194,6	3,7%
Provisionsaufwendungen		-284,4	-229,6	23,9%
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>(3)</b>	<b>954,9</b>	<b>965,0</b>	<b>-1,0%</b>
Handelsergebnis	(4)	248,7	240,0	3,6%
Verwaltungsaufwand	(5)	-1.926,3	-1.898,4	1,5%
Sonstiger betrieblicher Erfolg	(6)	-260,2	-158,8	-63,9%
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – FV		-19,9	-24,6	19,1%
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – AfS		14,1	36,4	-61,3%
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – HtM		2,0	4,6	-56,5%
<b>Periodenüberschuss vor Steuern - fortgef. Geschäft</b>		<b>763,1</b>	<b>764,8</b>	<b>-0,2%</b>
Steuern vom Einkommen		-167,8	-175,9	-4,6%
<b>Periodenüberschuss</b>		<b>595,3</b>	<b>588,9</b>	<b>1,1%</b>
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar		99,0	117,0	-15,4%
<b>Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar</b>		<b>496,3</b>	<b>471,9</b>	<b>5,2%</b>

### GEWINN JE AKTIE

In der Kennziffer „Gewinn je Aktie“ wird der den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenüberschuss bereinigt um die auf das Partizipationskapital entfallende Dividende der durchschnittlichen Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien gegenübergestellt. Die Kennziffer „verwässerter

Gewinn je Aktie“ zeigt den maximal möglichen Verwässerungseffekt, wenn sich die durchschnittliche Zahl der Aktien aus eingeräumten Bezugs- oder Wandlungsrechten erhöht hat oder erhöhen kann.

in EUR Mio	1-6 11	1-6 10	Vdg.
Gewinn je Aktie	1,13	1,07	5,6%
Verwässerter Gewinn je Aktie	1,13	1,07	5,6%
Cash-Gewinn je Aktie	1,19	1,13	5,3%
Verwässerter Gewinn je Aktie (Cash)	1,18	1,12	5,4%

### GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in EUR Mio	1-6 11	1-6 10	Vdg.
<b>Periodenüberschuss</b>	<b>595,3</b>	<b>588,9</b>	<b>1,1%</b>
Available for Sale - Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)	53,2	168,5	-68,4%
Cash-Flow-Hedge - Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)	-20,7	-16,9	-22,5%
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	0,0	0,0	na
Währungsumrechnungen	124,5	-59,0	na
Latente Steuern auf Posten direkt im Kapital verrechnet	-17,1	-39,7	56,9%
<b>Summe sonstiges Periodenergebnis</b>	<b>139,9</b>	<b>52,9</b>	<b>&gt;100%</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>735,2</b>	<b>641,8</b>	<b>14,6%</b>
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	64,2	184,1	-65,1%
<b>Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar</b>	<b>671,0</b>	<b>457,7</b>	<b>46,6%</b>

## II. Bilanz zum 30. Juni 2011

in EUR Mio	Anhang (Notes)	Jun 11	Dez 10	Vdg.
<b>AKTIVA</b>				
Barreserve		6.605	5.839	13,1%
Forderungen an Kreditinstitute	(7)	13.373	12.496	7,0%
Forderungen an Kunden	(8)	134.078	132.729	1,0%
Risikovorsorgen	(9)	-6.516	-6.119	6,5%
Derivative Finanzinstrumente	(10)	7.410	8.474	-12,6%
Handelsaktiva	(11)	8.357	5.536	51,0%
Finanzielle Vermögenswerte - at fair value through profit or loss	(11)	2.806	2.435	15,2%
Finanzielle Vermögenswerte - available for sale	(11)	18.978	17.751	6,9%
Finanzielle Vermögenswerte - held to maturity	(11)	16.023	14.235	12,6%
Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen		218	223	-2,2%
Immaterielle Vermögenswerte		4.608	4.675	-1,4%
Sachanlagen		2.449	2.446	0,1%
Laufende Steueransprüche		123	116	6,0%
Latente Steueransprüche		371	418	-11,2%
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		106	52	>100%
Sonstige Aktiva		5.175	4.632	11,7%
<b>Summe der Aktiva</b>		<b>214.164</b>	<b>205.938</b>	<b>4,0%</b>
<b>PASSIVA</b>				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(12)	23.324	20.154	15,7%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(13)	120.817	117.016	3,2%
Verbriefte Verbindlichkeiten		32.566	31.298	4,1%
Derivative Finanzinstrumente	(14)	7.033	7.996	-12,0%
Handelspassiva		595	216	>100%
Rückstellungen	(15)	1.540	1.545	-0,3%
Laufende Steuerschulden		47	68	-30,9%
Latente Steuerschulden		309	328	-5,8%
Sonstige Passiva		4.690	4.350	7,8%
Nachrangige Verbindlichkeiten	(16)	5.720	5.838	-2,0%
Kapital		17.523	17.129	2,3%
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar		3.607	3.544	1,8%
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar		13.916	13.585	2,4%
<b>Summe der Passiva</b>		<b>214.164</b>	<b>205.938</b>	<b>4,0%</b>

### III. Kapitalveränderungsrechnung

in EUR million	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Stand Cash Flow Hedge-Rücklage	Stand Available for Sale-Rücklage	Währungs-umrechnung	Stand Steuer-latenz-Rück-lage	Summe Eigentü-mer des Mutter-unter-nehmens	Nicht beherr-schenden Anteilen	Kapital
<b>Kapital 1. Jänner 2010</b>	<b>2.517</b>	<b>6.171</b>	<b>4.628</b>	<b>73</b>	<b>-372</b>	<b>-390</b>	<b>82</b>	<b>12.709</b>	<b>3.414</b>	<b>16.123</b>
Veränderung - Eigene Aktien			138					138		138
Gewinnausschüttung			-385					-385	-38	-423
Kapitalerhöhungen <sup>1)</sup>		6						6		6
Partizipationskapital <sup>2)</sup>	-5							-5		-5
Anteilsveränderung im Konzern										
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen										
Gesamtergebnis			472	-10	55	-45	-14	458	184	642
Periodenüberschuss			472					472	117	589
Sonstiges Periodenergebnis				-10	55	-45	-14	-14	67	53
<b>Kapital 30. Juni 2010</b>	<b>2.512</b>	<b>6.177</b>	<b>4.853</b>	<b>63</b>	<b>-317</b>	<b>-435</b>	<b>68</b>	<b>12.921</b>	<b>3.560</b>	<b>16.481</b>
<b>Kapital 1. Jänner 2011</b>	<b>2.513</b>	<b>6.177</b>	<b>5.410</b>	<b>11</b>	<b>-278</b>	<b>-312</b>	<b>64</b>	<b>13.585</b>	<b>3.544</b>	<b>17.129</b>
Veränderung - Eigene Aktien			56					56		56
Gewinnausschüttung			-405					-405	-38	-443
Kapitalerhöhungen <sup>1)</sup>	1	8						9		9
Partizipationskapital										
Anteilsveränderung im Konzern									37	37
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen										
Gesamtergebnis			496	-13	95	118	-25	671	64	735
Periodenüberschuss			496					496	99	595
Sonstiges Periodenergebnis				-13	95	118	-25	175	-35	140
<b>Kapital 30. Juni 2011</b>	<b>2.514</b>	<b>6.185</b>	<b>5.557</b>	<b>-2</b>	<b>-183</b>	<b>-194</b>	<b>39</b>	<b>13.916</b>	<b>3.607</b>	<b>17.523</b>

1) Kapitalerhöhung im Zuge von ESOP (Employee Share Option Plan).

2) Gesellschaftsteuer.

### IV. Verkürzte Geldflussrechnung (Cashflow-Statement)

in EUR Mio	1-6 11	1-6 10	Vdg.
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende des Vorjahres</b>	<b>5.839</b>	<b>5.996</b>	<b>-2,6%</b>
Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	3.232	706	>100%
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	-2.007	438	na
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	-514	-555	-7,4%
Effekte aus Wechselkursänderungen	55	-45	na
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode</b>	<b>6.605</b>	<b>6.540</b>	<b>1,0%</b>

## V. Anhang (Notes) zum Abschluss der Erste Group für den Zeitraum 1. Jänner bis 30. Juni 2011

Die konsolidierten Abschlüsse der Erste Group werden in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten und in Kraft befindlichen International Financial Reporting Standards (IFRS) und International Accounting Standards (IAS) sowie deren Auslegung durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) – vormals Standing Interpretations Committee (SIC) – wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind – erstellt. Der vorliegende Zwischenabschluss für den Zeitraum 1. Jänner bis 30. Juni 2011 steht im Einklang mit IAS 34 („Zwischenberichte“). Der verkürzte Zwischenabschluss beinhaltet nicht alle Informationen und Anhangsangaben welche im Jahresabschluss verlangt werden. Daher ist der Zwischenbericht in Verbindung mit dem Jahresabschluss der Erste Group per 31. Dezember 2010 zu lesen.

Es ergaben sich in der Berichtsperiode keine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Auf die Durchführung einer Prüfung bzw. einer prüferischen Durchsicht des Halbjahresfinanzberichtes durch einen Abschlussprüfer wurde verzichtet.

### WESENTLICHE GESCHÄFTSFÄLLE DER BERICHTSPERIODE

Im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms (ESOP) 2011 wurden zwischen 2. und 13. Mai 2011 durch die Mitarbeiter der Erste Group 289.663 Aktien gezeichnet (2010: 251.635 Aktien). Der Ausübungspreis lag 20 Prozent unter dem Durchschnittskurs im April 2011 und betrug EUR 28,00 pro Aktie. Der daraus resultierende Emissionserlös von EUR 8.110.564,00 zuzüglich EUR 172.547,49 (aus der Differenz zwischen Ausübungspreis EUR 28,00 und dem Kurs am Valutatag 26.5.2011 von EUR 33,73 für 30.113 durch Mitarbeiter der Erste Group Bank AG gezeichneten Aktien, verrechnet zu Lasten des Personalaufwandes), somit insgesamt EUR 8.283.111,49 wurden im Betrag von EUR 579.326,00 dem Grundkapital und EUR 7.703.785,49 den gebundenen Kapitalrücklagen zugewiesen. Die Aktien aus diesem Programm unterliegen einer Behaltefrist von einem Jahr.

Im Rahmen einer Kapitalerhöhung aus bedingtem Kapital wurden 289.663 junge Aktien ausgegeben. Somit erhöhte sich die Aktienanzahl der Erste Group Bank AG von 378.176.721 auf 378.466.384 Aktien, sowie das Grundkapital von EUR 756.353.442,00 auf EUR 756.932.768,00.

Im Personalaufwand für das Halbjahr 2011 sind aus ESOP EUR 1,6 Mio (Halbjahr 2010 EUR 0,7 Mio) enthalten.

## A. ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER ERSTE GROUP

### 1) Zinsüberschuss

in EUR Mio	1-6 11	1-6 10	Vdg.
Zinserträge aus			
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kreditinstituten	534,2	541,0	-1,3%
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kunden	3.163,6	3.118,3	1,5%
Schuldverschreibungen und andere zinsbezogene Wertpapiere	623,9	559,4	11,5%
Sonstiges	4,6	5,4	-14,8%
Laufende Erträge aus			
Aktien und andere eigenkapitalbezogene Wertpapiere	52,7	48,8	8,0%
Beteiligungen	15,9	11,6	37,1%
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	41,8	41,8	0,0%
<b>Zinsen und ähnliche Erträge</b>	<b>4.436,7</b>	<b>4.326,3</b>	<b>2,6%</b>
Zinserträge aus finanziellen Vermögenswerten - designiert zum Fair Value	50,1	14,5	>100%
<b>Gesamte Zinsen und ähnliche Erträge</b>	<b>4.486,8</b>	<b>4.340,8</b>	<b>3,4%</b>
Zinsaufwendungen			
Einlagen von Kreditinstituten	-310,6	-202,5	53,4%
Kundeneinlagen	-859,9	-861,3	-0,2%
Verbriefte Verbindlichkeiten	-494,3	-437,3	13,0%
Nachrangige Verbindlichkeiten	-130,4	-160,6	-18,8%
Sonstiges	-4,8	-5,4	-11,1%
<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>-1.800,0</b>	<b>-1.667,1</b>	<b>8,0%</b>
Zinsaufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten - designiert zum Fair Value	-6,8	-1,0	>100%
<b>Gesamte Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>-1.806,8</b>	<b>-1.668,1</b>	<b>8,3%</b>
Erfolg aus at-equity-bewerteten Unternehmen	9,8	12,1	-19,0%
<b>Gesamt</b>	<b>2.689,8</b>	<b>2.684,8</b>	<b>0,2%</b>

### 2) Risikovorsorgen im Kreditgeschäft

in EUR Mio	1-6 11	1-6 10	Vdg.
Nettodotierung der Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-884,0	-1.063,5	-16,9%
Direktabschreibungen von Forderungen und Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen	-56,0	-20,7	>100%
<b>Gesamt</b>	<b>-940,0</b>	<b>-1.084,2</b>	<b>-13,3%</b>

### 3) Provisionsüberschuss

in EUR Mio	1-6 11	1-6 10	Vdg.
Kreditgeschäft	167,2	160,8	4,0%
Zahlungsverkehr	432,3	418,5	3,3%
Kartengeschäft	96,1	90,7	6,0%
Wertpapiergeschäft	218,3	227,1	-3,9%
Fondsgeschäft	102,1	95,8	6,6%
Depotgebühren	17,1	20,9	-18,2%
Brokerage	99,1	110,4	-10,2%
Versicherungsvermittlungsgeschäft	49,0	54,2	-9,6%
Bausparvermittlungsgeschäft	17,9	22,2	-19,4%
Devisen-/Valutengeschäft	11,8	14,3	-17,5%
Investmentbankgeschäft	10,1	15,2	-33,6%
Sonstiges	48,3	52,7	-8,3%
<b>Gesamt</b>	<b>954,9</b>	<b>965,0</b>	<b>-1,0%</b>

#### 4) Handelsergebnis

in EUR Mio	1-6 11	1-6 10	Vdg.
Wertpapier- und Derivatивgeschäft	157,9	129,2	22,2%
Devisen- und Valutengeschäft	90,8	110,8	-18,1%
<b>Gesamt</b>	<b>248,7</b>	<b>240,0</b>	<b>3,6%</b>

#### 5) Verwaltungsaufwand

in EUR Mio	1-6 11	1-6 10	Vdg.
Personalaufwand	-1.142,3	-1.091,0	4,7%
Sachaufwand	-595,7	-616,4	-3,4%
Abschreibungen	-188,3	-191,0	-1,4%
<b>Gesamt</b>	<b>-1.926,3</b>	<b>-1.898,4</b>	<b>1,5%</b>

#### 6) Sonstiger betrieblicher Erfolg

in EUR Mio	1-6 11	1-6 10	Vdg.
Sonstige betriebliche Erträge	58,5	71,9	-18,6%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-318,7	-230,7	38,1%
<b>Gesamt</b>	<b>-260,2</b>	<b>-158,8</b>	<b>-63,9%</b>
Ergebnis aus Immobilien/Liegenschaften/Mobilen und Software	-16,7	-17,9	6,7%
Ergebnis aus Auflösung/Dotierung sonstiger Rückstellungen/Risiken	-3,1	-7,4	58,1%
Aufwendungen aus der Einzahlung in die Einlagensicherung	-42,6	-29,3	45,4%
Laufende Abschreibung des Kundenstocks	-34,9	-35,0	0,3%
Sonstige Steuern	-110,2	-11,3	>100%
Ergebnis übrige betriebliche Aufwendungen/Erträge	-52,7	-57,9	9,0%
<b>Gesamt</b>	<b>-260,2</b>	<b>-158,8</b>	<b>-63,9%</b>



## B. ANGABEN ZUR BILANZ DER ERSTE GROUP

### 7) Forderungen an Kreditinstitute

in EUR Mio	Jun 11	Dez 10	Vdg.
Forderungen an inländische Kreditinstitute	1.326	1.356	-2,2%
Forderungen an ausländische Kreditinstitute	12.047	11.140	8,1%
<b>Gesamt</b>	<b>13.373</b>	<b>12.496</b>	<b>7,0%</b>

### 8) Forderungen an Kunden

in EUR Mio	Jun 11	Dez 10	Vdg.
Forderungen an inländische Kunden			
Öffentlicher Sektor	3.007	2.996	0,4%
Firmenkunden	36.372	35.978	1,1%
Private Haushalte	25.249	24.830	1,7%
Nicht börsennotierte Wertpapiere	250	250	0,0%
Sonstiges	227	201	12,9%
<b>Gesamte Forderungen an inländische Kunden</b>	<b>65.105</b>	<b>64.255</b>	<b>1,3%</b>
Forderungen an ausländische Kunden			
Öffentlicher Sektor	3.322	3.100	7,2%
Firmenkunden	34.650	34.548	0,3%
Private Haushalte	29.917	29.534	1,3%
Nicht börsennotierte Wertpapiere	823	971	-15,2%
Sonstiges	261	321	-18,7%
<b>Gesamte Forderungen an ausländische Kunden</b>	<b>68.973</b>	<b>68.474</b>	<b>0,7%</b>
<b>Gesamt</b>	<b>134.078</b>	<b>132.729</b>	<b>1,0%</b>

### 9) Risikovorsorgen

in EUR Mio	1-6 11	1-6 10	Vdg.
Risikovorsorgen			
<b>Am Anfang der Berichtsperiode</b>	<b>6.119</b>	<b>4.954</b>	<b>23,5%</b>
Verbrauch	-437	-222	96,8%
Nettodotierung der Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	884	1.064	-16,9%
Zinsertrag von wertberichtigten Kreditforderungen	-85	-51	66,7%
Währungsumrechnungen	35	51	-31,4%
<b>Am Ende der Berichtsperiode</b>	<b>6.516</b>	<b>5.796</b>	<b>12,4%</b>
Rückstellungen für außerbilanzielle und sonstige Risiken	319	345	-7,5%
<b>Gesamt</b>	<b>6.835</b>	<b>6.141</b>	<b>11,3%</b>

### 10) Derivative Finanzinstrumente (positiver Marktwert)

in EUR Mio	Jun 11	Dez 10	Vdg.
Derivative gehalten zu Handelszwecken	5.380	6.019	-10,6%
Derivative gehalten im Bankbuch	2.030	2.455	-17,3%
Fair Value Hedges	1.172	1.570	-25,4%
Cashflow Hedges	91	135	-32,6%
Sonstige Derivative	767	750	2,3%
<b>Gesamt</b>	<b>7.410</b>	<b>8.474</b>	<b>-12,6%</b>

## 11) Wertpapiere

in EUR Mio	Jun 11	Dez 10	Vdg.
<b>Schuldverschreibungen und andere zinsbezogene Wertpapiere</b>	<b>44.247</b>	<b>38.022</b>	<b>16,4%</b>
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	1.895	2.077	-8,8%
Handelsaktiva	7.739	4.945	56,5%
Finanzielle Vermögenswerte - FV	2.429	2.029	19,7%
Finanzielle Vermögenswerte - AfS	16.161	14.736	9,7%
Finanzielle Vermögenswerte - HtM	16.023	14.235	12,6%
<b>Eigenkapitalbezogene Wertpapiere</b>	<b>3.307</b>	<b>3.499</b>	<b>-5,5%</b>
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	0	0	na
Handelsaktiva	615	580	6,0%
Finanzielle Vermögenswerte - FV	377	406	-7,1%
Finanzielle Vermögenswerte - AfS	2.315	2.513	-7,9%
Finanzielle Vermögenswerte - HtM	0	0	na
<b>Beteiligungen/Anteile - AfS</b>	<b>502</b>	<b>502</b>	<b>0,0%</b>
<b>Gesamt</b>	<b>48.056</b>	<b>42.023</b>	<b>14,4%</b>

## 12) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

in EUR Mio	Jun 11	Dez 10	Vdg.
Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Kreditinstituten	6.214	5.680	9,4%
Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Kreditinstituten	17.110	14.474	18,2%
<b>Gesamt</b>	<b>23.324</b>	<b>20.154</b>	<b>15,7%</b>

## 13) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

in EUR Mio	Jun 11	Dez 10	Vdg.
Spareinlagen	54.734	54.321	0,8%
Sonstige	66.083	62.695	5,4%
<b>Gesamt</b>	<b>120.817</b>	<b>117.016</b>	<b>3,2%</b>

## 14) Derivative Finanzinstrumente (negativer Marktwert)

in EUR Mio	Jun 11	Dez 10	Vdg.
Derivative gehalten zu Handelszwecken	5.317	6.094	-12,8%
Derivative gehalten im Bankbuch	1.716	1.902	-9,8%
Fair Value Hedges	711	783	-9,2%
Cashflow Hedges	75	97	-22,7%
Sonstige Derivative	930	1.022	-9,0%
<b>Gesamt</b>	<b>7.033</b>	<b>7.996</b>	<b>-12,0%</b>

## 15) Rückstellungen

in EUR Mio	Jun 11	Dez 10	Vdg.
Langfristige Personalrückstellungen	1.097	1.109	-1,1%
Andere Rückstellungen	443	436	1,6%
<b>Gesamt</b>	<b>1.540</b>	<b>1.545</b>	<b>-0,3%</b>

## 16) Nachrangige Verbindlichkeiten

in EUR Mio	Jun 11	Dez 10	Vdg.
Nachrangige Emissionen und Einlagen	3.027	2.885	4,9%
Ergänzungskapital	1.558	1.775	-12,2%
Hybrid-Emissionen	1.177	1.200	-1,9%
Rückgekaufte eigene Emissionen	-42	-22	90,9%
<b>Gesamt</b>	<b>5.720</b>	<b>5.838</b>	<b>-2,0%</b>

## C. SONSTIGE ANGABEN

### 17) Eventualverbindlichkeiten - Rechtsstreitigkeiten

An den Einschätzungen zum Einfluss des Ausgangs der Rechtsstreitigkeiten, an denen die Erste Group Bank und einige ihrer Tochtergesellschaften beteiligt sind, auf die Finanz- und/oder Ertragslage der Erste Group ergaben sich seit Jahresende 2010 keine wesentlichen Änderungen. Zu den im Jahresabschluss 2010 Note 42 angeführten Verfahren sind folgende Änderungen zu berichten:

In dem in Stockholm geführten Schiedsverfahren hat das Schiedsgericht im März 2011 den Schiedsspruch verkündet und die von der Klägerin gegen Erste Group Bank geltend gemachten Ansprüche zur Gänze abgewiesen. Das Verfahren ist noch immer anhängig.

In dem vor einem Gericht in Chicago anhängigen Holocaust Ungarn Verfahren hat im Februar 2011 die U.S. Regierung in einem Statement of Interest dem Gericht empfohlen die Klage gegen Erste Group Bank abzuweisen.

### 18) Beziehung zu nahestehenden Unternehmen

Per 30. Juni 2011 wies die Erste Group gegenüber der DIE ERSTE österreichische Spar-Casse Privatstiftung Verbindlichkeiten von EUR 29,3 Mio (31. Dezember 2010: EUR 290,2 Mio) und Forderungen von EUR 87,0 Mio (31. Dezember 2009: EUR 276,1 Mio) auf. Weiters bestanden zum 30. Juni 2011 zwischen Erste Group und DIE ERSTE österreichische Spar-Casse Privatstiftung marktübliche Derivatgeschäfte zu Sicherungszwecken, und zwar Zinsen-Swaps mit Cap- bzw. Floorvereinbarungen von Nominale EUR 0 Mio (31. Dezember 2010: EUR 247,4 Mio), sowie Zinsswaps mit Capvereinbarung von Nominale EUR 306,1 Mio (31. Dezember 2010: EUR 103,0 Mio).

### 19) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 21. Juli 2011 stimmte der Privatsektor einem Beitrag zur Unterstützung Griechenlands zu, der einen freiwilligen Umtausch bestehender griechischer Staatsanleihen in bis zu vier Finanzinstrumente und ein Schuldentrückkaufprogramm umfasst. Die Erste Group prüft noch die möglichen Auswirkungen aus dem oben beschriebenen Sachverhalt.

## 20) Personalstand

(gewichtet nach Beschäftigungsgrad)

	Jun 11	Dez 10	Vdg.
<b>In der Erste Group tätig</b>	<b>50.425</b>	<b>50.272</b>	<b>0,3%</b>
Österreich inkl. Haftungsverbundsparkassen	15.949	16.068	-0,7%
Erste Group, EB Oesterreich und Tochtergesellschaften	8.558	8.488	0,8%
HV-Sparkassen	7.391	7.580	-2,5%
Zentral- und Osteuropa / International	34.476	34.204	0,8%
Teilkonzern Česká spořitelna	10.261	10.711	-4,2%
Teilkonzern Banca Comercială Română	9.316	9.112	2,2%
Teilkonzern Slovenská sporiteľňa	4.101	4.004	2,4%
Teilkonzern Erste Bank Hungary	2.898	2.900	-0,1%
Teilkonzern Erste Bank Croatia	2.685	2.317	15,9%
Erste Bank Serbia	914	910	0,4%
Erste Bank Ukraine	1.698	1.736	-2,2%
Sparkassen Tochtergesellschaften & Filialen Ausland	1.134	1.019	11,3%
Sonstige Tochtergesellschaften und ausländische Filialen	1.469	1.495	-1,7%

## D. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

### Privatkunden & KMU

#### Erste Bank Oesterreich

Das Segment Erste Bank Oesterreich umfasst das Retail- und Kommerzgeschäft der Erste Bank Oesterreich und die Tochtergesellschaften der Erste Bank Oesterreich, allen voran jene Sparkassen, an denen die Erste Bank Oesterreich Mehrheitsbeteiligungen hält (Sparkassen in Salzburg, Tirol, Hainburg und Weinviertel), sowie die s Bausparkasse.

Der Rückgang im Nettozinsertrag von EUR 319,4 Mio im ersten Halbjahr 2010 um EUR 3,1 Mio bzw. 1,0% auf nunmehr EUR 316,3 Mio war in erster Linie auf höhere Aufwendungen zur Optimierung der Bilanzstruktur in wesentlichen Tochtergesellschaften zurückzuführen. Im Kundengeschäft wurde – insbesondere im zweiten Quartal 2011 – eine Verbesserung im Zinsergebnis erzielt. Das Provisionsergebnis sank um EUR 5,1 Mio bzw. 3,0% und lag bei EUR 167,0 Mio, was insbesondere auf das Wertpapier- und Asset Management-Geschäft zurückzuführen war. Die Betriebsaufwendungen gingen, dank der Fortführung von Effizienzsteigerungsmaßnahmen, um EUR 2,2 Mio bzw. 0,7% zurück. Das Betriebsergebnis verringerte sich von EUR 193,8 Mio im ersten Halbjahr 2010 um EUR 8,2 Mio bzw. 4,2% auf EUR 185,6 Mio. Die Kosten-Ertrags-Relation lag bei 62,0% nach 61,1% im ersten Halbjahr 2010. Die deutliche Verbesserung der Risikovorsorgen von EUR 87,7 Mio im Vorjahr um EUR 22,5 Mio oder 25,7% auf nunmehr EUR 65,2 Mio spiegelte die Stabilisierung im Retail- und KMU-Portfolio wider.

Für den Rückgang im sonstigen Erfolg um EUR 1,0 Mio auf EUR -6,4 Mio im ersten Halbjahr 2011 war ausschließlich die Einführung der Bankensteuer (EUR 3,8 Mio) verantwortlich. Der negative Effekt wurde jedoch durch Bewertungserfolge im Wertpapierbestand zum größten Teil kompensiert. Der Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten lag mit EUR 85,8 Mio um EUR 11,1 Mio oder 14,9% über dem ersten Halbjahr 2010 (EUR 74,7 Mio). Die Eigenkapitalverzinsung stieg von 13,1% auf 15,6%.

#### Haftungsverbund/Sparkassen

Aufgrund der positiven Volumens- und Margenentwicklung erhöhte sich das Zinsergebnis im Vergleich zum ersten Halbjahr 2010 um 1,3% oder EUR 6,1 Mio auf EUR 483,4 Mio. Das Provisionsergebnis stieg um EUR 10,5 Mio bzw. 5,2% von EUR 203,0 Mio im ersten Halbjahr 2010 auf nunmehr EUR 213,5 Mio. Dies resultierte in erster Linie aus höheren Erträgen im Kredit- und Zahlungsverkehrsgeschäft. Die Betriebsaufwendungen lagen mit EUR 468,4 Mio auf dem Niveau des Vorjahres. Damit verbesserte sich das Betriebsergebnis von EUR 226,0 Mio im ersten Halbjahr 2010 um EUR 12,4 Mio oder 5,5% auf EUR 238,4 Mio.

Die Ursache für den Rückgang im sonstigen Erfolg, von EUR 5,0 Mio im Vorjahr um EUR 23,2 Mio auf EUR -18,2 Mio, waren größtenteils Veräußerungsverluste von Wertpapieren außerhalb des Handelsbestands. Die Risikovorsorgen sanken von EUR 135,9 Mio um EUR 12,8 Mio oder 9,4% auf EUR 123,1 Mio. Der Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten ging von EUR 3,1 Mio im ersten Halbjahr 2010 um EUR 2,4 Mio auf EUR 0,7 Mio zurück. Die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich auf 66,3% nach 67,4% im Vorjahr.

in EUR Mio	Privatkunden & KMU <sup>3</sup>		GCIB		Group Markets		Corporate Center	
	1-6 11	1-6 10	1-6 11	1-6 10	1-6 11	1-6 10	1-6 11	1-6 10
Zinsüberschuss	2.312,8	2.290,5	259,7	293,0	65,6	56,8	51,7	44,5
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-808,2	-902,6	-131,8	-181,6	0,0	0,0	0,0	0,0
Provisionsüberschuss	844,9	825,8	84,7	79,4	69,0	83,5	-43,6	-23,8
Handelsergebnis	68,8	82,3	25,7	3,0	146,3	147,3	7,9	7,3
Verwaltungsaufwand	-1.654,1	-1.628,8	-92,1	-90,2	-120,7	-109,4	-59,3	-70,1
Sonstiger Erfolg	-150,9	-60,2	6,5	1,0	3,9	3,1	-123,6	-86,2
<b>Periodenüberschuss vor Steuern</b>	<b>613,3</b>	<b>607,1</b>	<b>152,7</b>	<b>104,7</b>	<b>164,1</b>	<b>181,3</b>	<b>-166,9</b>	<b>-128,2</b>
Steuern vom Einkommen	-141,6	-137,4	-33,1	-24,9	-34,3	-39,6	41,1	26,0
<b>Periodenüberschuss</b>	<b>471,6</b>	<b>469,6</b>	<b>119,6</b>	<b>79,8</b>	<b>129,8</b>	<b>141,7</b>	<b>-125,7</b>	<b>-102,2</b>
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	90,8	105,9	8,7	8,7	7,6	8,7	-8,2	-6,2
<b>Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar</b>	<b>380,8</b>	<b>363,8</b>	<b>110,8</b>	<b>71,1</b>	<b>122,2</b>	<b>133,0</b>	<b>-117,6</b>	<b>-96,0</b>
<b>Durchschn. risikogewichtete Aktiva</b>	<b>75.565,6</b>	<b>74.623,1</b>	<b>24.869,8</b>	<b>26.499,7</b>	<b>2.644,7</b>	<b>3.018,5</b>	<b>760,3</b>	<b>1.605,4</b>
<b>Durchschn. zugeordnetes Eigenkapital</b>	<b>4.152,5</b>	<b>4.090,5</b>	<b>1.990,7</b>	<b>2.121,1</b>	<b>305,3</b>	<b>341,7</b>	<b>7.467,7</b>	<b>6.538,9</b>
<b>Kosten-Ertrags-Relation</b>	<b>51,3%</b>	<b>50,9%</b>	<b>24,9%</b>	<b>24,0%</b>	<b>43,0%</b>	<b>38,0%</b>	<b>na</b>	<b>na</b>
<b>Eigenkapitalverzinsung</b>	<b>18,3%</b>	<b>17,8%</b>	<b>11,1%</b>	<b>6,7%</b>	<b>80,1%</b>	<b>77,9%</b>	<b>na</b>	<b>na</b>

in EUR Mio	Haftungsverbund		EB Oesterreich		Österreich	
	1-6 11	1-6 10	1-6 11	1-6 10	1-6 11	1-6 10
Zinsüberschuss	483,4	477,3	316,3	319,4	799,7	796,6
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-123,1	-135,9	-65,2	-87,7	-188,3	-223,6
Provisionsüberschuss	213,5	203,0	167,0	172,1	380,5	375,1
Handelsergebnis	10,0	14,1	4,8	7,0	14,8	21,1
Verwaltungsaufwand	-468,4	-468,3	-302,5	-304,7	-770,9	-773,1
Sonstiger Erfolg	-18,2	5,0	-6,4	-5,4	-24,6	-0,4
<b>Periodenüberschuss vor Steuern</b>	<b>97,1</b>	<b>95,1</b>	<b>114,0</b>	<b>100,6</b>	<b>211,2</b>	<b>195,7</b>
Steuern vom Einkommen	-24,5	-25,3	-25,1	-23,6	-49,6	-48,9
<b>Periodenüberschuss</b>	<b>72,6</b>	<b>69,8</b>	<b>88,9</b>	<b>77,0</b>	<b>161,6</b>	<b>146,8</b>
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	72,0	66,7	3,1	2,3	75,1	69,0
<b>Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar</b>	<b>0,7</b>	<b>3,1</b>	<b>85,8</b>	<b>74,7</b>	<b>86,5</b>	<b>77,8</b>
<b>Durchschn. risikogewichtete Aktiva</b>	<b>24.168,8</b>	<b>23.913,7</b>	<b>13.803,3</b>	<b>14.321,4</b>	<b>37.972,1</b>	<b>38.235,1</b>
<b>Durchschn. zugeordnetes Eigenkapital</b>	<b>295,3</b>	<b>290,0</b>	<b>1.097,7</b>	<b>1.137,5</b>	<b>1.393,0</b>	<b>1.427,5</b>
<b>Kosten-Ertrags-Relation</b>	<b>66,3%</b>	<b>67,4%</b>	<b>62,0%</b>	<b>61,1%</b>	<b>64,5%</b>	<b>64,8%</b>
<b>Eigenkapitalverzinsung</b>	<b>0,5%</b>	<b>2,1%</b>	<b>15,6%</b>	<b>13,1%</b>	<b>12,4%</b>	<b>10,9%</b>

<sup>3</sup> Segment Privatkunden & KMU umfasst die Subsegmente Österreich (das weiter in Erste Bank Oesterreich und Haftungsverbund aufgeteilt ist), Tschechien, Rumänien, Slowakei, Ungarn, Kroatien, Serbien und Ukraine.

	Tschechien		Rumänien		Slowakei		Ungarn	
in EUR Mio	1-6 11	1-6 10	1-6 11	1-6 10	1-6 11	1-6 10	1-6 11	1-6 10
Zinsüberschuss	590,0	536,1	354,9	415,2	221,3	209,5	189,1	185,9
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-139,3	-188,1	-224,1	-241,7	-40,6	-66,7	-154,6	-114,5
Provisionsüberschuss	248,4	229,6	65,9	79,3	56,8	50,9	49,0	48,6
Handelsergebnis	14,8	17,7	18,8	21,2	1,1	1,2	6,6	9,7
Verwaltungsaufwand	-366,0	-354,1	-194,0	-183,5	-109,0	-112,6	-101,3	-98,8
Sonstiger Erfolg	-46,9	-12,8	-25,7	-19,6	-14,9	-15,4	-36,5	-8,2
<b>Periodenüberschuss vor Steuern</b>	<b>301,0</b>	<b>228,5</b>	<b>-4,1</b>	<b>70,9</b>	<b>114,7</b>	<b>66,8</b>	<b>-47,8</b>	<b>22,6</b>
Steuern vom Einkommen	-57,8	-43,6	0,8	-13,9	-23,1	-13,3	-3,6	-10,0
<b>Periodenüberschuss</b>	<b>243,2</b>	<b>184,9</b>	<b>-3,3</b>	<b>57,0</b>	<b>91,6</b>	<b>53,5</b>	<b>-51,3</b>	<b>12,6</b>
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	4,0	3,8	-1,1	20,4	0,2	0,1	-0,1	-0,1
<b>Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar</b>	<b>239,2</b>	<b>181,1</b>	<b>-2,2</b>	<b>36,6</b>	<b>91,4</b>	<b>53,4</b>	<b>-51,3</b>	<b>12,6</b>
<b>Durchschn. risikogewichtete Aktiva</b>	<b>13.223,2</b>	<b>12.266,4</b>	<b>9.242,1</b>	<b>9.115,4</b>	<b>5.004,4</b>	<b>5.371,5</b>	<b>4.437,9</b>	<b>4.757,2</b>
<b>Durchschn. zugeordnetes Eigenkapital</b>	<b>1.087,8</b>	<b>1.013,2</b>	<b>529,1</b>	<b>519,0</b>	<b>413,9</b>	<b>443,3</b>	<b>367,2</b>	<b>391,3</b>
<b>Kosten-Ertrags-Relation</b>	<b>42,9%</b>	<b>45,2%</b>	<b>44,1%</b>	<b>35,6%</b>	<b>39,0%</b>	<b>43,1%</b>	<b>41,4%</b>	<b>40,5%</b>
<b>Eigenkapitalverzinsung</b>	<b>44,0%</b>	<b>35,8%</b>	<b>na</b>	<b>14,1%</b>	<b>44,2%</b>	<b>24,1%</b>	<b>na</b>	<b>6,5%</b>

	Kroatien		Serbien		Ukraine		Gesamte Gruppe <sup>4</sup>	
in EUR Mio	1-6 11	1-6 10	1-6 11	1-6 10	1-6 11	1-6 10	1-6 11	1-6 10
Zinsüberschuss	127,9	117,6	18,2	12,4	11,6	17,0	2.689,8	2.684,8
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-50,4	-48,5	-4,5	-4,6	-6,5	-14,8	-940,0	-1.084,2
Provisionsüberschuss	36,3	36,4	6,0	5,1	2,1	0,8	954,9	965,0
Handelsergebnis	5,4	4,7	0,0	0,9	7,3	6,0	248,8	240,0
Verwaltungsaufwand	-72,3	-69,8	-16,9	-15,3	-23,8	-21,6	-1.926,3	-1.898,4
Sonstiger Erfolg	-4,8	-3,4	-0,6	0,3	3,1	-0,6	-264,0	-142,3
<b>Periodenüberschuss vor Steuern</b>	<b>42,2</b>	<b>37,0</b>	<b>2,2</b>	<b>-1,3</b>	<b>-6,2</b>	<b>-13,2</b>	<b>763,1</b>	<b>764,8</b>
Steuern vom Einkommen	-8,4	-7,7	0,0	0,0	0,0	0,0	-167,9	-176,0
<b>Periodenüberschuss</b>	<b>33,9</b>	<b>29,3</b>	<b>2,2</b>	<b>-1,3</b>	<b>-6,2</b>	<b>-13,2</b>	<b>595,2</b>	<b>588,8</b>
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	12,1	12,8	0,6	-0,1	0,0	0,0	98,9	117,0
<b>Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar</b>	<b>21,8</b>	<b>16,5</b>	<b>1,6</b>	<b>-1,1</b>	<b>-6,2</b>	<b>-13,2</b>	<b>496,3</b>	<b>471,8</b>
<b>Durchschn. risikogewichtete Aktiva</b>	<b>4.412,8</b>	<b>3.596,9</b>	<b>570,0</b>	<b>660,9</b>	<b>703,2</b>	<b>619,6</b>	<b>103.840,4</b>	<b>105.746,7</b>
<b>Durchschn. zugeordnetes Eigenkapital</b>	<b>256,7</b>	<b>196,8</b>	<b>43,0</b>	<b>44,0</b>	<b>61,7</b>	<b>55,5</b>	<b>13.916,1</b>	<b>13.092,1</b>
<b>Kosten-Ertrags-Relation</b>	<b>42,6%</b>	<b>43,9%</b>	<b>69,7%</b>	<b>83,3%</b>	<b>113,3%</b>	<b>90,7%</b>	<b>49,5%</b>	<b>48,8%</b>
<b>Eigenkapitalverzinsung</b>	<b>17,0%</b>	<b>16,8%</b>	<b>7,7%</b>	<b>na</b>	<b>na</b>	<b>na</b>	<b>7,1%</b>	<b>7,2%</b>

<sup>4</sup> Gesamte Gruppe, die konsolidierte Ergebnisse der Erste Group darstellt, ist in vier Segmente aufgeteilt: Privatkunden & KMU, GCIB, Group Markets (GM) und Corporate Center (CC).

## Zentral- und Osteuropa

Das Segment Zentral- und Osteuropa umfasst die im Wesentlichen aus dem Retail- und Kommerzgeschäft bestehenden Ergebnisse der Česká spořitelna, der Slovenská sporiteľňa, der Erste Bank Hungary, der Banca Comercială Română, der Erste Bank Croatia, der Erste Bank Serbia und der Erste Bank Ukraine. Die Beiträge aus den divisionalisierten Geschäftsbereichen Group Corporate and Investment Banking bzw. Group Markets werden in den entsprechenden Segmenten dargestellt.

## Tschechien

Der Nettozinsertrag des tschechischen Retail- und KMU-Geschäfts stieg deutlich von EUR 536,1 Mio im Vorjahr um EUR 53,9 Mio bzw. 10,1% (währungsbereinigt: +3,9%) auf EUR 590,0 Mio. Diese Erhöhung basierte insbesondere auf verbesserten Margen im Einlagengeschäft und im Bereich der Finanzanlagen. Das Provisionsergebnis stieg von EUR 229,6 Mio im ersten Halbjahr 2010 um EUR 18,8 Mio oder 8,2% (währungsbereinigt: +2,1%) auf EUR 248,4 Mio, vorwiegend bedingt durch höhere Erträge aus dem Zahlungsverkehrs- und Wertpapiergeschäft. Die Betriebsaufwendungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um EUR 11,9 Mio oder 3,4% auf EUR 366,0 Mio. Währungsbereinigt sanken die Betriebsaufwendungen wegen der konsequent umgesetzten Kostensenkungsmaßnahmen um 2,4%. Das Handelsergebnis verringerte sich aufgrund von rückläufigen Erträgen im Fremdwährungsgeschäft von EUR 17,7 Mio um EUR 2,9 Mio bzw. 16,2 % (währungsbereinigt -20,9%) auf EUR 14,8 Mio.

Das Betriebsergebnis stieg von EUR 429,3 Mio im ersten Halbjahr 2010 um EUR 57,9 Mio bzw. 13,5% auf EUR 487,2 Mio; währungsbereinigt entsprach dies einem Zuwachs von 7,1%. Die Risikovorsorgen sanken dank der Verbesserung der wirtschaftlichen Lage und der Stabilisierung des Portfolios um EUR 48,8 Mio bzw. 25,9% (währungsbereinigt: -30,1%) auf EUR 139,3 Mio im ersten Halbjahr 2011. Der sonstige Erfolg verschlechterte sich aufgrund höherer Einzahlungen in den Einlagensicherungsfond und höheren Bewertungsaufwendungen im Immobilienbereich von EUR -12,8 Mio um EUR 34,1 Mio auf EUR -46,9 Mio.

Der Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten stieg um EUR 58,1 Mio oder 32,0% (währungsbereinigt: +24,6%) von EUR 181,1 Mio auf EUR 239,2 Mio. Die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich auf 42,9% von 45,2% im ersten Halbjahr 2010, die Eigenkapitalverzinsung stieg auf 44,0% (Vorjahr: 35,8%).

## Rumänien

Das Zinsergebnis sank um 14,5% (währungsbereinigt: -14,1%) oder EUR 60,3 Mio auf EUR 354,9 Mio. Diese Entwicklung resultierte vorwiegend aus der unverändert schwachen Kreditnachfrage, einem veränderten Kreditmix sowie niedrigeren Margen im Einlagengeschäft. Das Provisionsergebnis ging aufgrund niedrigerer Beiträge aus dem Kreditgeschäft um EUR 13,4 Mio oder 16,8% (währungsbereinigt: -16,4%) von EUR 79,3 Mio in H1 2011 auf EUR 65,9 Mio zurück. Der Rückgang im Handels-

ergebnis von EUR 21,2 Mio um EUR 2,4 Mio oder 11,0% (währungsbereinigt: -10,6%) auf EUR 18,8 Mio resultierte aus niedrigeren Erträgen im Fremdwährungsgeschäft. Die Betriebsaufwendungen stiegen von EUR 183,5 Mio im ersten Halbjahr 2010 um EUR 10,5 Mio bzw. 5,7% (währungsbereinigt: +6,2%) auf EUR 194,0 Mio. Ausschlaggebende Faktoren dafür waren u.a. die Erhöhung der Umsatzsteuer sowie zusätzliche Sachaufwendungen im Zusammenhang mit der Erfüllung gesetzlicher Anforderungen.

Dem Rückgang im Betriebsergebnis auf EUR 245,7 Mio im ersten Halbjahr 2011 nach EUR 332,2 Mio im Vorjahr – währungsbereinigt entsprach dies einem Rückgang von 25,7% – stand die Verringerung der Risikovorsorgen von EUR 241,7 Mio im ersten Halbjahr 2010 um EUR 17,6 Mio bzw. 7,3% (währungsbereinigt: -6,8%) auf nunmehr EUR 224,1 Mio gegenüber.

Der Rückgang im sonstigen Erfolg von EUR -19,6 Mio um EUR 6,1 Mio bzw. 30,8% (währungsbereinigt: -31,4%) auf EUR -25,7 Mio im ersten Halbjahr 2011 resultierte aus höheren Einlagensicherungsbeiträgen sowie niedrigeren Verkaufserfolgen aus Wertpapieren im AfS-Portfolio. Der Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten lag mit EUR -2,2 Mio um EUR 38,8 Mio unter dem Wert des Vorjahres von EUR 36,6 Mio. Die Kosten-Ertrags-Relation stieg von 35,6% im Vorjahr auf 44,1%.

## Slowakei

Das Zinsergebnis des slowakischen Privatkunden- und KMU-Geschäfts erhöhte sich im ersten Halbjahr 2011 um EUR 11,8 Mio bzw. 5,7% auf EUR 221,3 Mio. Ausschlaggebend für diese positive Entwicklung waren, neben dem Anstieg der Hypothekarkreditvolumina, verbesserte Margen im Finanzanlagebereich. Das Provisionsergebnis verbesserte sich insbesondere bei Zahlungsverkehrsprovisionen und im sonstigen Dienstleistungsbereich von EUR 50,9 Mio um EUR 5,9 Mio bzw. 11,4% auf EUR 56,8 Mio. Die Betriebsaufwendungen sanken um EUR 3,6 Mio oder 3,2% von EUR 112,6 Mio auf EUR 109,0 Mio.

Die Risikovorsorgen reflektierten die gegenüber dem ersten Halbjahr 2010 verbesserte Marktsituation insbesondere im Privatkunden-, aber auch im Kommerzbereich, die zu einer Reduktion von EUR 66,7 Mio im ersten Halbjahr 2010 um EUR 26,1 Mio bzw. 39,2% auf EUR 40,6 Mio führte. Das gestiegene Zins- und Provisionsergebnis und die deutlich geringeren Risikovorsorgen führten zu einem Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten von EUR 91,4 Mio, ein Zuwachs von EUR 38,0 Mio bzw. 71,2% gegenüber dem ersten Halbjahr 2010. Die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich auf 39,0% nach 43,1% in der Vergleichsperiode 2010. Die Eigenkapitalverzinsung stieg von 24,1% auf 44,2%.

## Ungarn

Der Nettozinsertrag des ungarischen Retail- und KMU-Geschäfts verbesserte sich – aufgrund der Währungsentwicklung und der gestiegenen Einlagenmargen – von EUR 185,9 Mio im ersten

Halbjahr 2010 um EUR 3,2 Mio bzw. 1,7% (währungsbereinigt: +0,7%) auf EUR 189,1 Mio. Der Rückgang im Handelsergebnis von EUR 9,7 Mio um EUR 3,1 Mio bzw. 32,0% (währungsbereinigt: -32,6%) auf EUR 6,6 Mio im ersten Halbjahr 2011 resultierte im Wesentlichen aus dem rückläufigen Volumen bei Fremdwährungskrediten. Die Neugründung einer Tochtergesellschaft (Bausparkasse) ging mit einem leichten Kostenanstieg im ersten Halbjahr 2011 von EUR 2,5 Mio oder 2,4% (währungsbereinigt: +1,5%) einher. Das Betriebsergebnis ging von EUR 145,3 Mio im ersten Halbjahr 2010 um EUR 2,0 Mio oder 1,4% (währungsbereinigt: -2,3%) auf EUR 143,3 Mio zurück. Die Kosten-Ertrags-Relation lag bei 41,4%, nach 40,5% im ersten Halbjahr 2010.

Der Anstieg in den Risikovorsorgen um EUR 40,1 Mio bzw. 35,0% (währungsbereinigt: +33,8%) von EUR 114,5 Mio im ersten Halbjahr 2010 auf EUR 154,6 Mio war vor allem auf erhöhten Vorsorgebedarf im Kommerz- und Immobiliengeschäft zurückzuführen. Der sonstige Erfolg verschlechterte sich um EUR 28,3 Mio von EUR -8,2 Mio im ersten Halbjahr 2010 auf EUR -36,5 Mio, maßgeblich beeinflusst von der 2010 eingeführten Bankensteuer, die sich im ersten Halbjahr 2011 mit EUR 27,4 Mio auswirkte. Infolgedessen sank das Periodenergebnis nach Steuern und Minderheiten von EUR 12,6 Mio im ersten Halbjahr 2010 auf nunmehr EUR -51,3 Mio.

#### Kroatien

Der Nettozinsüberschuss im kroatischen Retail- und KMU-Geschäft verbesserte sich von EUR 117,6 Mio im ersten Halbjahr 2010 um EUR 10,3 Mio oder 8,8% (währungsbereinigt: +10,7%) auf EUR 127,9 Mio. Dies war hauptsächlich auf gestiegene Ausleihungsvolumina und teilweise verbesserte Margen zurückzuführen. Das Provisionsergebnis blieb mit EUR 36,3 Mio gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Die Erhöhung im Handelsergebnis von EUR 4,7 Mio im ersten Halbjahr 2010 um EUR 0,7 Mio bzw. 15,7% (währungsbereinigt: +17,7%) auf EUR 5,4 Mio resultierte aus positiven Ergebnisbeiträgen der Kreditkartengesellschaft Erste Card Club. Die Betriebsaufwendungen erhöhten sich um EUR 2,5 Mio bzw. 3,6% (währungsbereinigt: +5,4%) von EUR 69,8 Mio im ersten Halbjahr 2010 auf EUR 72,3 Mio.

Das Betriebsergebnis stieg um EUR 8,4 Mio bzw. 9,4% (währungsbereinigt: +11,3%) von EUR 89,0 Mio auf EUR 97,4 Mio. Damit verbesserte sich die Kosten-Ertrags-Relation nach 43,9% im ersten Halbjahr 2010 auf nunmehr 42,6%. Die Risikovorsorgen erhöhten sich marginal von EUR 48,5 Mio um EUR 1,9 Mio bzw. 3,8% (währungsbereinigt: +5,6%) auf EUR 50,4 Mio. Der Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten verbesserte sich von EUR 16,5 Mio im ersten Halbjahr 2010 um EUR 5,3 Mio bzw. 32,0% (währungsbereinigt: +34,3%) auf EUR 21,8 Mio. Die Eigenkapitalverzinsung lag bei 17,0% nach 16,8% im ersten Halbjahr 2010.

#### Serbien

Das Zinsergebnis der Erste Bank Serbia stieg im ersten Halbjahr 2011 um EUR 5,8 Mio bzw. 46,4% (währungsbereinigt: +49,7%)

von EUR 12,4 Mio auf EUR 18,2 Mio. Diese Verbesserung wurde durch steigende Ausleihungsvolumina und Margen – sowohl im Retail- als auch im Firmenkundenbereich – erzielt. Das Provisionsergebnis verbesserte sich von EUR 5,1 Mio um EUR 0,9 Mio bzw. 17,9% (währungsbereinigt: +20,6%) auf EUR 6,0 Mio. Aufgrund rückläufiger Erträge aus dem Fremdwährungsgeschäft sank das Handelsergebnis um EUR 0,9 Mio. Die Betriebsaufwendungen lagen mit EUR 16,9 Mio um EUR 1,6 Mio oder 10,3% (währungsbereinigt: +12,8%) über dem ersten Halbjahr 2010. Diese Erhöhung war v.a. auf die gestiegene Inflation und Abfindungszahlungen zurückzuführen. Die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich auf 69,7% nach 83,3% im Vorjahr.

Das Betriebsergebnis stieg von EUR 3,1 Mio im ersten Halbjahr 2010 um EUR 4,2 Mio auf EUR 7,3 Mio. Die Risikokosten gingen von EUR 4,6 Mio um EUR 0,1 Mio bzw. 3,2% (währungsbereinigt: -1,0%) auf EUR 4,5 Mio zurück. Der höhere sonstige Erfolg im ersten Halbjahr 2010 war durch die Auflösung von nicht erforderlichen Rückstellungen bedingt. Der Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten stieg von EUR -1,1 Mio um EUR 2,7 Mio auf EUR 1,6 Mio.

#### Ukraine

Die geringeren Ausleihungsvolumina in der Erste Bank Ukraine wurden nur teilweise durch die höheren Zinserträge im Wertpapierbereich kompensiert. Infolgedessen sank das Zinsergebnis von EUR 17,0 Mio im ersten Halbjahr 2010 um EUR 5,4 Mio bzw. 31,6% (währungsbereinigt: -28,9%) auf nunmehr EUR 11,6 Mio. Höhere Erträge aus dem Zahlungsverkehrs- und Versicherungsvermittlungsgeschäft führten zu einer Verbesserung des Provisionsergebnisses um EUR 1,3 Mio auf EUR 2,1 Mio im ersten Halbjahr 2011. Das Handelsergebnis stieg von EUR 6,0 Mio um EUR 1,3 Mio bzw. 22,3% (währungsbereinigt: +27,1%) auf EUR 7,3 Mio.

Die Betriebsaufwendungen erhöhten sich von EUR 21,6 Mio um EUR 2,2 Mio oder 10,3% (währungsbereinigt: +14,6%) auf EUR 23,8 Mio, vor allem aufgrund höherer IT-Aufwendungen. Die Stabilisierung des Kommerzkunden-Portfolios führte zu einer deutlichen Reduktion der Risikovorsorgen um EUR 8,3 Mio auf EUR 6,5 Mio (währungsbereinigt: -54,3%). Der Periodenergebnis nach Steuern und Minderheiten verbesserte sich um EUR 7,0 Mio bzw. 53,3% (währungsbereinigt: + 51,4%) von EUR -13,2 Mio auf EUR -6,2 Mio.

#### Group Corporate & Investment Banking

Das Segment Group Corporate and Investment Banking inkludiert das Großkundengeschäft, das Immobiliengeschäft der Erste Group mit Großkunden, Equity Capital Markets sowie das Internationale Geschäft (ohne Treasury-Aktivitäten). Ebenfalls diesem Segment ist die Leasingtochter Erste Group Immorent zugeordnet.

Der Rückgang im Zinsergebnis von EUR 293,0 Mio im ersten Halbjahr 2010 um EUR 33,3 Mio oder 11,4% auf EUR 259,7 Mio war das Ergebnis der fortgesetzten Reduktion des Geschäfts-



volumens im Internationalen Geschäft. Die Margensituation blieb relativ stabil, v.a. im Immobilienbereich war allerdings ein Margendruck zu verzeichnen. Das Provisionsergebnis wurde vom ersten Halbjahr 2010 zum ersten Halbjahr 2011 insgesamt um 6,6% oder EUR 5,3 Mio auf nunmehr EUR 84,7 Mio verbessert. Wesentliche Beiträge zu dieser Entwicklung stammten aus dem Großkundengeschäft. Die Betriebsaufwendungen stiegen im selben Zeitraum um 2,1% und lagen mit EUR 92,1 Mio um EUR 1,9 Mio über dem Vorjahr. Insgesamt ging das Betriebsergebnis somit von EUR 285,3 Mio im ersten Halbjahr 2010 um EUR 7,4 Mio bzw. 2,6% auf EUR 277,9 Mio im ersten Halbjahr 2011 zurück. Die Risikovorsorgen wurden um EUR 49,8 Mio auf EUR 131,8 Mio reduziert, was einem Rückgang um 27,4% entsprach. Der Anstieg im sonstigen Erfolg von EUR 1,0 Mio im Vorjahr auf EUR 6,5 Mio war in erster Linie Verkaufsgewinnen im Internationalen Geschäft zuzuschreiben.

Der Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten stieg von EUR 71,1 Mio um EUR 39,7 Mio oder 56,0% auf EUR 110,8 Mio, wobei 15,0% dieses Anstiegs in Rumänien erzielt wurde. Die Kosten-Ertrags-Relation erhöhte sich von 24,0% im Vorjahr auf 24,9%, die Eigenkapitalverzinsung lag bei 11,1%.

### **Group Markets**

Das Segment Group Markets fasst die divisionalisierten Geschäftseinheiten Group Treasury und Capital Markets zusammen und umfasst neben den Treasury-Aktivitäten der Erste Group Bank AG, der CEE-Töchter, der Auslandsfilialen Hongkong, New York, Berlin und Stuttgart sowie der Investmentbanking-Töchter in CEE auch das Erste Asset Management.

Das Betriebsergebnis im Segment Group Markets sank um 10,1 % von EUR 178,2 Mio im ersten Halbjahr 2010 auf EUR 160,2 Mio. Während das Zinsergebnis um EUR 8,8 Mio bzw. 15,4% auf EUR 65,6 Mio stieg, blieb das Handelsergebnis mit EUR 146,3 Mio gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres nahezu unverändert. Der Provisionsüberschuss lag mit EUR 69,0 Mio um EUR 14,5 Mio bzw. 17,4% unter dem Ergebnis des Vorjahres. Ausschlaggebend dafür war das schwierige Marktumfeld, das zu geringeren Ergebnissen aus dem Kundengeschäft führte. Die Betriebsaufwendungen lagen mit EUR 120,7 Mio um EUR 11,3 Mio oder 10,3% über dem Niveau des ersten Halbjahres 2010, was im Wesentlichen auf die neuen Geschäftsstellen in Deutschland (Fixed Income Sales) sowie Kostensteigerungen in CEE zurückzuführen war (u.a. IT-Projekte, Erhöhung des Personalstandes). Die Kosten-Ertrags-Relation erhöhte sich von 38,0% auf 43,0%. Der Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten lag mit EUR 122,2 Mio um EUR 10,8 Mio bzw. 8,1% unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Die Eigenkapitalverzinsung erreichte nach 77,9% im Vorjahr nun 80,1%.

### **Corporate Center**

Das Segment Corporate Center umfasst die Ergebnisse jener Gesellschaften, die nicht unmittelbar einem Geschäftssegment zugeordnet werden können, Erfolgskonsolidierungen zwischen

den Segmenten, die lineare Abschreibung des Kundenstocks vor allem für BCR, Erste Card Club und Ringturm KAG sowie Einmaleffekte, die zur Wahrung der Vergleichbarkeit keinem Geschäftssegment zugeordnet wurden.

Darüber hinaus wird auch das Bilanzstrukturmanagement der Erste Group Bank AG (Holding) diesem Segment zugerechnet. Die Ergebnisse der lokalen Bilanzstrukturmanagementeinheiten werden weiterhin den entsprechenden Einzelsegmenten zugeordnet.

Der Anstieg im Nettozinsenertrag war im Wesentlichen auf deutlich verbesserte Beiträge aus dem Asset Liability Management – insbesondere im Bereich der Refinanzierung – zurückzuführen. Die negative Entwicklung im Provisionsüberschuss und die Verbesserung der Betriebsaufwendungen waren zu einem wesentlichen Teil auf Erfolgskonsolidierungen von Bankhilfsbetrieben zurückzuführen.

Der sonstige Erfolg beinhaltete die österreichische Bankensteuer in Höhe von EUR 61,8 Mio, was im Wesentlichen die Veränderungen gegenüber dem Halbjahr 2010 erklärt, sowie die erforderliche lineare Abschreibung des Kundenstocks der BCR, des Erste Card Clubs sowie der Ringturm KAG in Höhe von insgesamt EUR 34,9 Mio. Dadurch sank der sonstige Erfolg von EUR -86,2 Mio im ersten Halbjahr 2010 auf EUR -123,6 Mio.

## E. RISIKOBERICHT

### SEGMENTSTRUKTUR DER KUNDENFORDERUNGEN DER ERSTE GROUP

in EUR Mio	Niedriges Risiko		Anmerkungsbed.		Erhöhtes Risiko		Not leidend		Gesamtes Kreditbuch		Risikovorsorgen		NPL-Deckung		NPL-Quote	
	Jun 11	Dez 10	Jun 11	Dez 10	Jun 11	Dez 10	Jun 11	Dez 10	Jun 11	Dez 10	Jun 11	Dez 10	Jun 11	Dez 10	Jun 11	Dez 10
<b>Privatkunden &amp; KMU</b>	<b>82.029</b>	<b>81.200</b>	<b>18.864</b>	<b>18.109</b>	<b>4.446</b>	<b>5.030</b>	<b>9.501</b>	<b>8.985</b>	<b>114.840</b>	<b>113.324</b>	<b>5.782</b>	<b>5.446</b>	<b>60,9%</b>	<b>60,6%</b>	<b>8,3%</b>	<b>7,9%</b>
Österreich	51.332	50.133	8.908	9.444	1.261	1.337	3.672	3.792	65.173	64.706	2.256	2.251	61,4%	59,4%	5,6%	5,9%
Erste Bank Oesterreich	23.616	23.147	2.553	2.860	287	295	1.040	1.136	27.495	27.438	685	696	65,9%	61,3%	3,8%	4,1%
Haftungsverbund	27.716	26.986	6.355	6.584	974	1.042	2.633	2.656	37.678	37.268	1.570	1.554	59,6%	58,5%	7,0%	7,1%
<b>Zentral- und Osteuropa</b>	<b>30.697</b>	<b>31.067</b>	<b>9.957</b>	<b>8.665</b>	<b>3.185</b>	<b>3.693</b>	<b>5.829</b>	<b>5.193</b>	<b>49.667</b>	<b>48.618</b>	<b>3.526</b>	<b>3.195</b>	<b>60,5%</b>	<b>61,5%</b>	<b>11,7%</b>	<b>10,7%</b>
Tschechien	13.274	12.978	3.111	2.816	583	652	1.153	1.040	18.121	17.486	835	728	72,5%	70,0%	6,4%	6,0%
Rumänien	4.831	5.186	2.732	2.216	1.392	1.826	2.126	2.020	11.081	11.248	1.117	1.099	52,6%	54,4%	19,2%	18,0%
Slowakei	4.486	4.460	732	513	236	284	455	460	5.910	5.716	388	376	85,4%	81,9%	7,7%	8,0%
Ungarn	4.484	4.749	1.689	1.468	472	611	1.216	935	7.860	7.763	611	467	50,3%	50,0%	15,5%	12,0%
Kroatien	3.234	3.294	1.477	1.401	383	235	698	557	5.792	5.487	384	332	55,0%	59,6%	12,0%	10,2%
Serbien	321	301	76	78	16	9	50	44	462	431	49	44	99,5%	99,5%	10,8%	10,2%
Ukraine	66	98	140	174	103	76	132	138	441	486	141	148	106,7%	107,6%	29,9%	28,3%
<b>GCIB</b>	<b>12.233</b>	<b>12.249</b>	<b>4.580</b>	<b>4.416</b>	<b>762</b>	<b>1.047</b>	<b>1.112</b>	<b>1.032</b>	<b>18.687</b>	<b>18.745</b>	<b>639</b>	<b>556</b>	<b>57,4%</b>	<b>53,8%</b>	<b>6,0%</b>	<b>5,5%</b>
<b>Group Markets</b>	<b>248</b>	<b>258</b>	<b>4</b>	<b>72</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>252</b>	<b>331</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>&gt;100,0%</b>	<b>&gt;100,0%</b>	<b>0,0%</b>	<b>0,0%</b>
<b>Corporate Center</b>	<b>192</b>	<b>154</b>	<b>91</b>	<b>129</b>	<b>15</b>	<b>15</b>	<b>1</b>	<b>32</b>	<b>299</b>	<b>330</b>	<b>2</b>	<b>33</b>	<b>404,2%</b>	<b>&gt;100,0%</b>	<b>0,2%</b>	<b>9,7%</b>
<b>Gesamte Gruppe</b>	<b>94.702</b>	<b>93.861</b>	<b>23.539</b>	<b>22.727</b>	<b>5.223</b>	<b>6.093</b>	<b>10.614</b>	<b>10.049</b>	<b>134.078</b>	<b>132.729</b>	<b>6.427</b>	<b>6.034</b>	<b>60,6%</b>	<b>60,0%</b>	<b>7,9%</b>	<b>7,6%</b>

#### \*) Definitionen

**Niedriges Risiko/ Ohne erkennbares Ausfallrisiko:** Der Kreditnehmer weist eine starke Rückzahlungsfähigkeit auf; Neugeschäft wird in der Regel mit Kunden in dieser Risikokategorie getätigt.

**Anmerkungsbedürftig:** Die finanzielle Situation des Zahlungsverpflichteten ist zwar gut, aber die Rückzahlungsfähigkeit kann von ungünstigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen negativ beeinflusst werden; Neugeschäft mit Kunden in dieser Risikokategorie erfordert eine adäquate Strukturierung des Kreditrisikos (Sicherheiten).

**Erhöhtes Ausfallrisiko:** Der Kreditnehmer ist anfällig gegenüber negativen finanziellen und wirtschaftlichen Einflüssen; derartige Forderungen werden in spezialisierten Risikomanagementabteilungen gesteuert.

**Not leidend (Non-performing):** Mindestens eines der Ausfallkriterien nach BASEL II – volle Rückzahlung unwahrscheinlich, wesentliche Forderung (Zinszahlung oder Kapitalrückzahlung) mehr als 90 Tage überfällig, Umschuldung mit Verlust für Kreditgeber, Realisierung eines Verlustes, Eröffnung eines Insolvenzverfahrens – trifft auf den Kreditnehmer zu.

**NPL - Quote:** Not leidende Kredite im Verhältnis zu den gesamten Kundenforderungen.

**NPL - Deckungsquote:** Risikovorsorgen in Prozent der notleidenden Krediten.

## REGIONALE STRUKTUR DER KUNDENFORDERUNGEN DER ERSTE GROUP

in EUR Mio	Niedriges Risiko		Anmerkungsbed.		Erhöhtes Risiko		Not leidend		Gesamtes Kreditbuch			
	Jun 11	Dez 10	Jun 11	Dez 10	Jun 11	Dez 10	Jun 11	Dez 10	Jun 11		Dez 10	
									Anteil - Gesamt		Anteil - Gesamt	
<b>Kernmarkt</b>	<b>88.061</b>	<b>86.949</b>	<b>21.692</b>	<b>20.782</b>	<b>4.942</b>	<b>5.817</b>	<b>9.907</b>	<b>9.398</b>	<b>124.602</b>	<b>92,9%</b>	<b>122.946</b>	<b>92,6%</b>
Österreich	52.330	51.016	8.129	8.619	1.075	1.127	3.182	3.386	64.715	48,3%	64.147	48,3%
Kroatien	4.094	4.134	2.004	1.938	405	246	903	744	7.406	5,5%	7.061	5,3%
Rumänien	5.386	5.735	3.395	2.875	1.759	2.167	2.291	2.205	12.831	9,6%	12.983	9,8%
Serbien	391	372	239	277	17	10	66	60	712	0,5%	719	0,5%
Slowakei	5.119	4.988	978	781	266	320	487	497	6.849	5,1%	6.586	5,0%
Slowenien	988	1.072	299	276	112	123	237	199	1.635	1,2%	1.670	1,3%
Tschechien	14.645	14.164	4.300	3.806	634	1.020	1.233	1.113	20.812	15,5%	20.102	15,1%
Ungarn	5.037	5.332	2.002	1.831	542	687	1.314	993	8.895	6,6%	8.843	6,7%
Ukraine	71	136	348	379	134	116	195	202	747	0,6%	834	0,6%
<b>Sonstige EU</b>	<b>4.313</b>	<b>4.209</b>	<b>1.285</b>	<b>1.358</b>	<b>167</b>	<b>169</b>	<b>435</b>	<b>397</b>	<b>6.200</b>	<b>4,6%</b>	<b>6.133</b>	<b>4,6%</b>
<b>Sonstige Industrieländer</b>	<b>1.110</b>	<b>1.353</b>	<b>283</b>	<b>329</b>	<b>44</b>	<b>24</b>	<b>108</b>	<b>116</b>	<b>1.545</b>	<b>1,2%</b>	<b>1.822</b>	<b>1,4%</b>
<b>Emerging Markets</b>	<b>1.218</b>	<b>1.350</b>	<b>279</b>	<b>258</b>	<b>71</b>	<b>83</b>	<b>163</b>	<b>137</b>	<b>1.731</b>	<b>1,3%</b>	<b>1.828</b>	<b>1,4%</b>
Südosteuropa/GUS	770	868	218	168	35	20	129	121	1.151	0,9%	1.177	0,9%
Asien	262	280	5	15	35	56	21	4	323	0,2%	355	0,3%
Lateinamerika	86	109	34	42	1	3	5	8	126	0,1%	162	0,1%
Nahe Osten/Afrika	100	93	22	32	1	5	8	4	130	0,1%	134	0,1%
<b>Gesamt</b>	<b>94.702</b>	<b>93.861</b>	<b>23.539</b>	<b>22.727</b>	<b>5.223</b>	<b>6.093</b>	<b>10.614</b>	<b>10.049</b>	<b>134.078</b>	<b>100,0%</b>	<b>132.729</b>	<b>100,0%</b>
<b>Anteil - Gesamt</b>	<b>70,6%</b>	<b>70,7%</b>	<b>17,6%</b>	<b>17,1%</b>	<b>3,9%</b>	<b>4,6%</b>	<b>7,9%</b>	<b>7,6%</b>	<b>100,0%</b>		<b>100,0%</b>	
<b>Risikovorsorgen</b>									<b>6.427</b>		<b>6.034</b>	

## BRANCHENSTRUKTUR DER KUNDENFORDERUNGEN DER ERSTE GROUP

in EUR Mio	Niedriges Risiko		Anmerkungsbed.		Erhöhtes Risiko		Not leidend		Gesamtes Kreditbuch			
	Jun 11	Dez 10	Jun 11	Dez 10	Jun 11	Dez 10	Jun 11	Dez 10	Jun 11		Dez 10	
									Anteil - Gesamt		Anteil - Gesamt	
Land- und Forstwirtschaft	1.116	970	610	626	73	138	208	211	2.006	1,5%	1.946	1,5%
Bergbau	265	337	39	67	11	8	77	82	392	0,3%	494	0,4%
Herstellung von Waren	5.681	5.115	2.843	3.258	840	1.012	1.419	1.235	10.782	8,0%	10.619	8,0%
Energie- und Wasserversorgung	1.787	1.824	402	337	76	59	131	110	2.395	1,8%	2.330	1,8%
Bauwesen	3.629	3.253	1.312	1.455	587	722	971	822	6.499	4,8%	6.252	4,7%
Erschließung von Grundstücken	1.526	1.310	373	356	296	408	297	222	2.492	1,9%	2.296	1,7%
Handel	5.669	5.242	2.149	2.460	350	437	1.232	1.160	9.400	7,0%	9.299	7,0%
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	2.202	2.241	967	968	265	262	402	427	3.837	2,9%	3.900	2,9%
Beherbergung und Gastronomie	1.953	1.886	1.288	1.415	281	305	700	645	4.222	3,1%	4.250	3,2%
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	5.382	5.818	953	995	42	104	306	298	6.683	5,0%	7.214	5,4%
Holdinggesellschaften	2.943	3.170	536	499	14	8	115	113	3.608	2,7%	3.791	2,9%
Grundstücks- und Wohnungswesen	14.603	14.464	3.813	3.744	571	898	1.103	929	20.090	15,0%	20.035	15,1%
Dienstleistungen	3.561	3.229	1.010	1.145	172	199	545	589	5.288	3,9%	5.162	3,9%
Öffentliche Verwaltung	6.163	6.429	764	398	59	39	23	6	7.008	5,2%	6.872	5,2%
Unterricht, Gesundheit und Kunst	1.917	1.781	359	408	83	60	119	138	2.477	1,8%	2.387	1,8%
Private Haushalte	40.643	41.186	6.960	5.390	1.800	1.805	3.317	3.375	52.720	39,3%	51.755	39,0%
Sonstige	132	88	72	59	14	46	61	22	279	0,2%	215	0,2%
<b>Gesamt</b>	<b>94.702</b>	<b>93.861</b>	<b>23.539</b>	<b>22.727</b>	<b>5.223</b>	<b>6.093</b>	<b>10.614</b>	<b>10.049</b>	<b>134.078</b>	<b>100,0%</b>	<b>132.729</b>	<b>100,0%</b>
<b>Anteil - Gesamt</b>	<b>70,6%</b>	<b>70,7%</b>	<b>17,6%</b>	<b>17,1%</b>	<b>3,9%</b>	<b>4,6%</b>	<b>7,9%</b>	<b>7,6%</b>	<b>100,0%</b>		<b>100,0%</b>	
<b>Risikovorsorgen</b>									<b>6.427</b>		<b>6.034</b>	

## KUNDENFORDERUNGEN NACH KUNDENSEGMENT, RISIKOKATEGORIE UND WÄHRUNG DER ERSTE GROUP

in EUR Mio	Sep 10	Dez 10	Mär 11	Jun 11
<b>Kunden nach Segmenten</b>				
Privatkunden - Private Haushalte	50.538	50.947	50.691	51.894
Privatkunden - Mikrounternehmen	13.579	13.534	13.404	13.393
Großkunden	60.148	60.644	60.997	61.028
Öffentlicher Sektor	7.249	7.605	7.733	7.764
<b>Gesamt</b>	<b>131.514</b>	<b>132.729</b>	<b>132.825</b>	<b>134.078</b>
<b>Kreditqualität - Übersicht</b>				
Niedriges Risiko	92.142	93.861	94.792	94.702
Anmerkungsbedürftig	23.044	22.727	21.872	23.539
Erhöhtes Risiko	6.284	6.093	5.870	5.223
Not leidend	10.044	10.049	10.291	10.614
<b>Gesamt</b>	<b>131.514</b>	<b>132.729</b>	<b>132.825</b>	<b>134.078</b>
<b>Währung - Übersicht</b>				
CEE-LCY	25.887	25.136	26.149	26.229
CHF	16.606	17.379	16.407	17.342
EUR	83.563	84.789	85.268	85.576
USD	3.151	3.090	2.782	2.684
Übrige	2.308	2.334	2.218	2.248
<b>Gesamt</b>	<b>131.514</b>	<b>132.729</b>	<b>132.825</b>	<b>134.078</b>
<b>Kennzahlen zur Kreditqualität</b>				
NPL-Quote	7,6%	7,6%	7,7%	7,9%
NPL-Deckungsquote (exklusive Sicherheiten)	60,9%	60,0%	61,4%	60,6%

## KREDITAUSFALLSRISIKO GEGENÜBER AUSGEWÄHLTEN EUROPÄISCHEN LÄNDERN \*)

### Gesamt

in EUR Mio	Sovereign		Bank		Andere		Gesamt	
	Dez 10	Jun 11	Dez 10	Jun 11	Dez 10	Jun 11	Dez 10	Jun 11
<b>Griechenland</b>	626,1	404,7	172,0	138,4	5,8	5,2	<b>803,7</b>	<b>548,3</b>
<b>Irland</b>	82,6	90,8	234,5	231,8	54,4	41,6	<b>371,5</b>	<b>364,1</b>
<b>Portugal</b>	254,0	124,9	296,3	198,5	9,9	9,1	<b>560,2</b>	<b>332,5</b>
<b>Spanien</b>	96,8	64,2	695,5	739,9	343,4	309,2	<b>1.135,7</b>	<b>1.113,3</b>
<b>Italien</b>	1.013,8	699,0	921,2	944,6	536,5	517,7	<b>2.471,5</b>	<b>2.161,3</b>

### Sovereigns

in EUR Mio	FV		AfS		Fortgeführte Anschaffungs- kosten		Gesamt	
	Dez 10	Jun 11	Dez 10	Jun 11	Dez 10	Jun 11	Dez 10	Jun 11
<b>Griechenland</b>	217,2	74,7	1,0	1,0	407,9	329,0	<b>626,1</b>	<b>404,7</b>
<b>Irland</b>	0,0	0,0	0,0	0,0	82,6	90,8	<b>82,6</b>	<b>90,8</b>
<b>Portugal</b>	0,0	-29,4	0,0	0,0	254,0	154,3	<b>254,0</b>	<b>124,9</b>
<b>Spanien</b>	14,5	-29,2	29,8	29,8	52,5	63,6	<b>96,8</b>	<b>64,2</b>
<b>Italien</b>	626,8	367,4	58,7	29,9	328,4	301,7	<b>1.013,8</b>	<b>699,0</b>

### Banken

in EUR Mio	FV		AfS		Fortgeführte Anschaffungs- kosten		Gesamt	
	Dez 10	Jun 11	Dez 10	Jun 11	Dez 10	Jun 11	Dez 10	Jun 11
<b>Griechenland</b>	0,1	4,1	0,0	0,0	171,9	134,2	<b>172,0</b>	<b>138,4</b>
<b>Irland</b>	103,7	76,2	65,8	77,4	65,0	78,1	<b>234,5</b>	<b>231,8</b>
<b>Portugal</b>	22,5	14,2	56,4	34,1	217,4	150,2	<b>296,3</b>	<b>198,5</b>
<b>Spanien</b>	107,9	166,3	108,7	58,1	478,9	515,5	<b>695,5</b>	<b>739,9</b>
<b>Italien</b>	80,4	69,3	58,5	75,5	782,2	799,7	<b>921,2</b>	<b>944,6</b>

\*) Erste Group ohne Sparkassen.

## F. ENTWICKLUNG DER EIGENMITTEL

in EUR Mio	Jun 11	Dez 10
Gezeichnetes Kapital	2.521	2.520
Aktienkapital	757	756
Partizipationskapital	1.764	1.764
Rücklagen	8.952	8.944
Abzug von in der Gruppe gehaltenen Erste Group Bank-Aktien	-545	-758
Unterschiedsbetrag	-2.358	-2.437
Nicht beherrschende Anteile exklusive Hybridkapital gemäß § 23 (4a) und (4b) BWG	3.472	3.430
Immaterielle Vermögenswerte	-495	-500
50% Abzug von Beteiligungen an nicht konsolidierten Kredit- und Finanzinstituten gemäß § 23 (13) 3 und 4 BWG	-135	-153
50% Abzug von Verbriefungspositionen gemäß § 23 (13) 4d BWG	-42	-27
<b>Kernkapital (Tier 1) exklusive Hybridkapital gemäß § 23 (4a) und (4b) BWG</b>	<b>11.370</b>	<b>11.019</b>
Hybridkapital gemäß § 23 (4a) und (4b) BWG	1.177	1.200
<b>Kernkapital (Tier 1) inklusive Hybridkapital gemäß § 23 (4a) und (4b) BWG</b>	<b>12.547</b>	<b>12.219</b>
Anrechenbare nachrangige Verbindlichkeiten	3.947	3.909
Risikovorsorgen-Überschuss	48	74
<b>Ergänzende Eigenmittel (Tier 2)</b>	<b>3.995</b>	<b>3.983</b>
50% Abzug von Beteiligungen an nicht konsolidierten Kredit- und Finanzinstituten gemäß § 23 (13) 3 und 4 BWG	-135	-153
50% Abzug IRB-shortfall gemäß § 23 (13) 4c BWG	0	0
50% Abzug von Verbriefungspositionen gemäß § 23 (13) 4d BWG	-42	-27
100% Versicherungsabzüge gemäß § 23 (13) 4a BWG	-168	-176
<b>Umgewidmetes nachrangiges Kapital (Tier 3)</b>	<b>401</b>	<b>374</b>
<b>Gesamte anrechenbare Eigenmittel</b>	<b>16.598</b>	<b>16.220</b>
Eigenmittelerfordernis	9.574	9.587
Eigenmittelüberschuss	7.024	6.633
Deckungsquote (in %)	173,4	169,2
Kernkapitalquote bezogen auf das Kreditrisiko (in %) <sup>1)</sup>	12,1	11,8
Kernkapitalquote exklusive Hybridkapital gemäß § 23 (4a) und (4b) BWG bezogen auf das Gesamtrisiko (in %) <sup>2)</sup>	9,5	9,2
Kernkapitalquote bezogen auf das Gesamtrisiko (in %) <sup>3)</sup>	10,5	10,2
Eigenmittelquote (in %) <sup>4)</sup>	13,9	13,5

(1) Die Kernkapitalquote bezogen auf das Kreditrisiko gibt das Verhältnis des Kernkapitals inklusive Hybridkapital gemäß § 23 (4a) und (4b) BWG zur Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko gemäß § 22 (2) BWG an.

(2) Die Kernkapitalquote exklusive Hybridkapital gemäß § 23 (4a) und (4b) BWG gibt das Verhältnis des Kernkapitals exklusive Hybridkapital gemäß § 23 (4a) und (4b) BWG zum Gesamtrisiko gemäß § 22 (1) BWG an.

(3) Die Kernkapitalquote bezogen auf das Gesamtrisiko gibt das Verhältnis des Kernkapitals inklusive Hybridkapital gemäß § 23 (4a) und (4b) BWG zum Gesamtrisiko gemäß § 22 (1) BWG an.

(4) Die Eigenmittelquote gibt das Verhältnis der gesamten anrechenbaren Eigenmittel zum Gesamtrisiko gemäß § 22 (1) BWG an.

## Eigenmittelerfordernis der Erste Group Bank-Kreditinstitutsgruppe gemäß § 22 (1) Bankwesengesetz (BWG):

in EUR Mio	Jun 11		Dez 10	
	Gesamtrisiko (errechnet) <sup>1)</sup>	Erforderliche Eigenmittel <sup>2)</sup>	Gesamtrisiko (errechnet) <sup>1)</sup>	Erforderliche Eigenmittel <sup>2)</sup>
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage gemäß 22 (1) 1 BWG <sup>3)</sup>	103.816	8.305	103.950	8.316
a) Standardansatz	27.033	2.163	27.412	2.193
b) Auf internen Ratings basierender Ansatz (IRB)	76.783	6.143	76.538	6.123
Bemessungsgrundlage für die Risiken des Handelsbuches gemäß § 22 (1) 2 BWG <sup>4)</sup>	5.002	400	4.668	373
Bemessungsgrundlage für die Risiken gemäß § 22 (1) 3 BWG <sup>5)</sup>	14	1	11	1
Bemessungsgrundlage für das operationelle Risiko gemäß § 22 (1) 4 BWG <sup>6)</sup>	10.837	867	11.215	897
<b>Gesamt</b>	<b>119.669</b>	<b>9.574</b>	<b>119.844</b>	<b>9.587</b>

(1) Errechnetes Gesamtrisiko zur Ermittlung der Kernkapitalquoten und der Eigenmittelquote (erforderliche Eigenmittel multipliziert mit 12,5).

(2) Erforderliche Eigenmittel gemäß Bankwesengesetz.

(3) Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko.

(4) Alle Risikoarten des Handelsbuches.

(5) Warenpositionsrisiko und Fremdwährungsrisiko, einschließlich des Risikos aus Goldpositionen, jeweils für Positionen außerhalb des Handelsbuches.

(6) Operationales Risiko.



## GESAMTERGEBNISRECHNUNG

### Gewinn- und Verlustrechnung

in EUR Mio	1-6 11	1-6 10	Vdg.
Zinsen und ähnliche Erträge	4.486,8	4.340,8	3,4%
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.806,8	-1.668,1	8,3%
Erfolg aus at-equity-bewerteten Unternehmen	9,8	12,1	-19,0%
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>2.689,8</b>	<b>2.684,8</b>	<b>0,2%</b>
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-940,0	-1.084,2	-13,3%
Provisionserträge	1.239,3	1.194,6	3,7%
Provisionsaufwendungen	-284,4	-229,6	23,9%
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>954,9</b>	<b>965,0</b>	<b>-1,0%</b>
Handelsergebnis	248,7	240,0	3,6%
Verwaltungsaufwand	-1.926,3	-1.898,4	1,5%
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-260,2	-158,8	-63,9%
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – FV	-19,9	-24,6	19,1%
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – AfS	14,1	36,4	-61,3%
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – HtM	2,0	4,6	-56,5%
<b>Periodenüberschuss vor Steuern - fortgef. Geschäft</b>	<b>763,1</b>	<b>764,8</b>	<b>-0,2%</b>
Steuern vom Einkommen	-167,8	-175,9	-4,6%
<b>Periodenüberschuss</b>	<b>595,3</b>	<b>588,9</b>	<b>1,1%</b>
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	99,0	117,0	-15,4%
<b>Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar</b>	<b>496,3</b>	<b>471,9</b>	<b>5,2%</b>

### Gesamtergebnisrechnung

in EUR Mio	1-6 11	1-6 10	Vdg.
<b>Periodenüberschuss</b>	<b>595,3</b>	<b>588,9</b>	<b>1,1%</b>
Available for Sale - Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)	53,2	168,5	-68,4%
Cash-Flow-Hedge - Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)	-20,7	-16,9	-22,5%
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	0,0	0,0	na
Währungsumrechnungen	124,5	-59,0	na
Latente Steuern auf Posten direkt im Kapital verrechnet	-17,1	-39,7	56,9%
<b>Summe sonstiges Periodenergebnis</b>	<b>139,9</b>	<b>52,9</b>	<b>&gt;100%</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>735,2</b>	<b>641,8</b>	<b>14,6%</b>
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	64,2	184,1	-65,1%
<b>Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar</b>	<b>671,0</b>	<b>457,7</b>	<b>46,6%</b>

# Quartalsergebnisse im Überblick

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER ERSTE GROUP

in EUR Mio	Q2 10	Q3 10	Q4 10	Q1 11	Q2 11
Zinsüberschuss	1.361,2	1.390,7	1.337,0	1.295,7	1.394,1
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-553,0	-504,2	-442,8	-460,1	-479,9
Provisionsüberschuss	493,5	475,7	495,3	481,2	473,7
Handelsergebnis	98,8	143,9	72,3	139,7	109,0
Verwaltungsaufwand	-945,3	-973,3	-945,1	-963,0	-963,3
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-91,1	-124,6	-155,9	-128,7	-131,5
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – FV	-37,6	16,8	1,8	9,5	-29,4
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – AfS	36,3	-17,9	-9,3	19,2	-5,1
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – HtM	-0,1	-3,8	-6,3	0,2	1,8
Periodenüberschuss vor Steuern - fortgef. Geschäft	362,7	403,3	347,0	393,7	369,4
Steuern vom Einkommen	-83,4	-92,8	-60,0	-86,6	-81,2
<b>Periodenüberschuss</b>	<b>279,3</b>	<b>310,5</b>	<b>287,0</b>	<b>307,1</b>	<b>288,2</b>
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	62,6	45,6	8,4	46,5	52,5
<b>Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar</b>	<b>216,7</b>	<b>264,9</b>	<b>278,6</b>	<b>260,6</b>	<b>235,7</b>

## BILANZ DER ERSTE GROUP

in EUR Mio	Jun 10	Sep 10	Dez 10	Mär 11	Jun 11
Forderungen an Kreditinstitute	16.408	14.464	12.496	16.471	13.373
Forderungen an Kunden	130.960	131.514	132.729	132.825	134.078
Risikovorsorgen	-5.796	-6.210	-6.119	-6.399	-6.516
Handelsaktiva, Derivative Finanzinstrumente	11.118	12.556	14.010	14.841	15.767
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	36.306	36.033	34.421	37.583	37.807
Übrige Aktiva	20.088	18.171	18.401	18.176	19.655
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>209.084</b>	<b>206.528</b>	<b>205.938</b>	<b>213.497</b>	<b>214.164</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.730	22.714	20.154	24.311	23.324
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	116.558	115.329	117.016	119.198	120.817
Verbriefte Verbindlichkeiten	29.841	32.013	31.298	33.536	32.566
Handelsspassiva, Derivative Finanzinstrumente	5.138	5.112	8.212	6.982	7.628
Sonstige Passiva	8.358	8.391	6.291	6.303	6.586
Nachrangige Verbindlichkeiten	5.978	5.956	5.838	5.532	5.720
Kapital	16.481	17.013	17.129	17.635	17.523
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	3.561	3.620	3.544	3.529	3.607
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	12.920	13.393	13.585	14.106	13.916
<b>Summe der Passiva</b>	<b>209.084</b>	<b>206.528</b>	<b>205.938</b>	<b>213.497</b>	<b>214.164</b>

## Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss, bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres und bezüglich der offengelegten wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen vermittelt.

Wien, am 29. Juli 2011

### **Der Vorstand**

**Andreas Treichl e.h.**  
Generaldirektor

**Franz Hochstrasser e.h.**  
Generaldirektor-Stv.

**Herbert Juranek e.h.**  
Vorstandsdirektor

**Gernot Mittendorfer e.h.**  
Vorstandsdirektor

**Martin Škopek e.h.**  
Vorstandsdirektor

**Bernhard Spalt e.h.**  
Vorstandsdirektor

**Manfred Wimmer e.h.**  
Vorstandsdirektor

## TERMINE FÜR AKTIONÄRE

28. Oktober 2011                    Ergebnisse zum 3. Quartal 2011  
29. Februar 2012                    Vorläufiges Ergebnis für das Geschäftsjahr 2011

## GROUP INVESTOR RELATIONS

**Erste Group Bank AG**, Milchgasse 1, 1010 Wien, Österreich  
Telefon:                    +43 (0) 50 100 – 17 693  
Fax:                        +43 (0) 50 100 – 913 112  
E-Mail:                     investor.relations@erstegroup.com  
Internet:                    www.erstegroup.com/de/Investoren

**Thomas Sommerauer**  
Telefon:                    +43 (0) 50 100 – 17 326  
E-Mail:                     thomas.sommerauer@erstegroup.com

**Peter Makray**  
Telefon:                    +43 (0) 50 100 – 16 878  
E-Mail:                     peter.makray@erstegroup.com

**Markéta Jammalová**  
Telefon:                    +43 (0) 50 100 – 17 795  
E-Mail:                     marketa.jammalova@erstegroup.com

**Michael Oplustil**  
Telefon:                    +43 (0) 50 100 – 17 764  
E-Mail:                     michael.oplustil@erstegroup.com

**Simone Pilz**  
Telefon:                    +43 (0) 50 100 – 13 036  
E-Mail:                     simone.pilz@erstegroup.com

## TICKER SYMBOLS

Reuters:                    ERST.VI  
Bloomberg:                EBS AV  
Datastream:                0:ERS  
ISIN:                        AT0000652011